

LEADER NETZ LAND



NETZ
WERK
LAND

innovations.preis
2013 Leader Österreich

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

Mit Unterstützung von:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Das Land
Steiermark

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



eisenerZ*ART



DAS FESTIVAL FÜR REGIONALE IMPULSE
21.-24. AUGUST 2014

ROSTFEST EISENERZ

WWW.ROSTFEST.AT

DOKUMENTATION

EINFÜHRUNG ZUM ROSTFEST 2014

WAS IST DAS ROSTFEST?

Beim ROSTFEST handelt es sich um eines der innovativsten Festivals Österreichs. In einer Region, die geprägt ist von Wandel, Leerständen, Abwanderung der Jugend und den damit in Verbindung stehenden sozialen und ökonomischen Problemfeldern, werden mit innovativen neuen Formaten zukunftsweisende regionale Impulse gesetzt.

Die wirtschaftliche Krise, die seit 20 Jahren in der Region rund um den Erzberg spürbar ist, hat mittlerweile weite Teile Europas erfasst und lässt uns über eine Post-Wachstums-Gesellschaft nachdenken. Es stellen sich Fragen nach dem Wohin, Wie und Warum. Eisenerz ist deswegen für uns ein Ort, wo wir über solche Fragen im aktiven Tun mittels Kunst und Kultur nachdenken.

Nachhaltigkeit soll hier also nicht nur drauf stehen, sondern ein integraler Bestandteil der Vorgehensweise sein. Wie wollen wir die Zukunft und den ländlichen Raum, in dem wir (noch) leben, gestalten? Wie funktioniert das Zusammenleben und wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Welche Perspektiven gibt es für junge Menschen am Land und welche Ressourcen verbergen sich?

Das Image der Region um den Erzberg mag „angerostet“ sein. Das Wesen hinter diesen gesellschaftlichen Bildern ist aber anders: Wunderbare Natur die zum intensiven Erleben einlädt, der Tagebau als beeindruckende, surreal erscheinende Skulptur und offene Menschen, die trotz aller Widrigkeiten und entgegen der globalen Logik hier an diesem Ort geblieben sind.

Das Festival fand dieses Jahr nun zum dritten Mal statt. Immer geht es uns darum, auf eine lustvolle Art mit den gegebenen Problemen und Herausforderungen umzugehen. Leerstehende Räume werden geöffnet und mit Leben gefüllt: Radrennen im leeren Einkaufszentrum, Kunstinterventionen im öffentlichen Raum, Musikbühnen an unterschiedlichen Plätzen und gecamppt wird in leerstehenden Wohnungen. Die gesamte Stadt mit ihren Bewohnern und den vielen Besuchern vereint sich. Es wird gemeinsam gestaltet, diskutiert und vor allem auch gefeiert!

ROSTFEST 2014 - HERAUSFORDERUNGEN UND BEGEGNUNGEN

Auch in diesem Jahr war es nicht leicht das Festival auf die Beine zu stellen. Neben der allgemeinen Komplexität ein solches Format inhaltlich und organisatorisch mit der notwendigen Kreativität umzusetzen, stellte sich (auch) in diesem Jahr die finanzielle Situation als besonders schwierig dar.

Entsprechend unserem Grundprinzip wollen wir während des Festivals die Innenstadt von Eisenerz nicht privatisieren und nur mehr über Kontrollpunkte zugänglich machen. Deswegen verzichteten wir bewusst auf den Verkauf von Eintrittskarten und Festivalpässen, um allen Menschen und Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit zu geben, Teil dieses Festivals zu sein. Nur so können wir dem generationen-, kulturen- und genreübergreifenden Ansatz gerecht werden. Deswegen sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Während wir in diesem Jahr auf deutlich mehr Sponsoring durch Unternehmen zurückgreifen konnten, stellte sich die Unterstützung durch die öffentliche Hand als schwierig dar. In einer „totgesagten Region“ ist es schwer, die notwendige Unterstützung für ein solches Vorhaben zu erhalten. Es erscheint effizienter, öffentliche Mittel in boomende Regionen zu investieren. Dazu kommt, dass es in diesem Jahr eine allgemeine Kürzung von Kulturförderungsmitteln, vor allem für Initiativen im ländlichen Raum, in der Steiermark gegeben hat. Davon war auch unser Festival betroffen. Bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn war noch nicht gewiss, wie und in welcher Form die Veranstaltung durchgeführt werden kann. Diese fehlende Planungssicherheit erfordert viel Flexibilität in der Durchführung, aber auch immer wieder eine Gradwanderung zwischen kalkulierbarem Risiko und einem Arbeiten im Prekariat.

Aber das ROSTFEST hat von Beginn an den Anspruch trotz aller Schwierigkeiten mit einer positiven Grundausrichtung das Bestmögliche aus den Gegebenheiten zu machen. Und so ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, mit zahlreichen Programmpunkten an vielen unterschiedlichen Orten KünstlerInnen, Beteiligte und BesucherInnen zu begeistern. Gemeinsam haben wir die Verantwortung in die Hand genommen. Über die ROSTANTEILE haben sich zahlreiche Menschen an der Finanzierung des Festivals beteiligt. Viele haben selbst Hand angelegt und die Vielfalt des Festivals kreiert. KünstlerInnen haben oft für ein „Gulasch und ein Bier“ sowie der Abdeckung von Spesen spannende Inhalte geschaffen. Weiters haben sich noch zuletzt einzelne öffentliche Institutionen mit einer substantiellen Unterstützung beteiligt, wodurch eine Umsetzung des Vorhabens möglich war. Dank dem Einsatz von vielen konnte auch dieses Jahr rund 6.000 Besuchern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten werden.

BAUSTEINE ROSTFEST

Das ROSTFEST zeichnet sich durch die einzigartige Mischung von Musik und Action, Kunst und Kultur, Diskurs und Belebung, Natur und Technik, Soziales und Ökonomie sowie Mensch und Maschine aus. Räume, sei es der Leerstand, der öffentliche Raum oder die Natur, werden damit bespielt und temporär wieder einer Nutzung zugeführt. Hier vereinen sich Menschen und legen dabei konventionelle Vorstellungen von dem was "zu sein hat" ab. Netzwerke formieren und beteiligen sich und schaffen dadurch das Format ROSTFEST mit neuen Möglichkeiten, wie etwas "sein kann".

RESSOURCEN RAUM

Die Zwischennutzung leerstehender Substanz ist ein integraler Bestandteil des Festivals und aus den ersten beiden Jahren sind auch Erfolge für dauerhafte Nutzungen entstanden. Auch das Kernteam verwandelt jedes Jahr das leerstehende ehemalige Geschäftslokal „Forum“ zum Festivalzentrum. Bei unserem mittlerweile als „Publikumsschlager“ bezeichneten Urban Camping werden 60 leerstehende Wohnungen in der Siedlung Münichtal von rund 500 FestivalbesucherInnen bewohnt und wiederbelebt, zur Freude der Besucher als auch der Bewohner in der Siedlung.

INTERVENTIONEN & PERFORMATIVES

Künstler/innen(kollektive) arbeiteten in und rund um leerstehende Gebäude, beleben Plätze, zeigen auf, provozieren, denken über Vergangenes nach, behandeln die Zukunft, verändern Perspektiven und Fragen nach Handlungsstrategien. Performances schaffen Spielräume, die zum Nachdenken anregen, neue Perspektiven aufzeigen oder einfach zum Mitmachen inspirieren.

MUSIK

Musik bildet beim ROSTFEST die programmatische Klammer zur Schaffung von Verbindungen zwischen unterschiedlichen (sub)kulturellen Gruppen, Milieus und Generationen. Speziell für das ROSTFEST hat es wieder Produktion aus unterschiedlichen Genres gegeben. Gerade in der Heimatstadt unseres Kooperationspartners, dem international erfolgreichen Musiklabels „Napalm-Records“, sehen wir das als spannende Herausforderung.

SPORT UND INTERAKTION

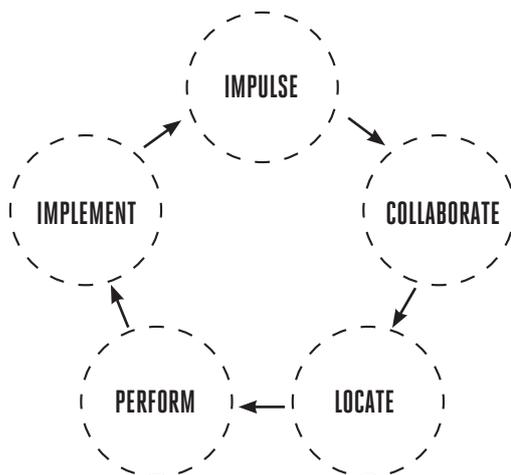
Durch originelle sportliche Programmpunkte in Leerständen oder im einzigartigen Naturraum von Eisenerz wird ein noch breiteres Publikum angesprochen. Bevölkerung und Besucher treten dadurch in Interaktion. Gemeinsame Projekte wie das Kaffeekränzchen oder das Kinderprogramm vereinen unterschiedliche Generationen und gemeinsame Interessen.

HINTERGRUND UND DISKURS

Wir leben in einer Zeit starker Veränderungen. Eine Herausforderung ist die Abwanderung vieler junger Menschen aus dem ländlichen Raum und das starke Bevölkerungswachstum in den Städten. Seit Jahren wird versucht Maßnahmen umzusetzen, um dem entgegen zu wirken. Wirklich messbare Erfolge dabei gibt es nicht. Dies liegt wohl zum Teil an den Methoden, die nach wie vor sehr stark konzeptionell wirtschaftsorientiert sind. Hier gelingt es oft nicht, mit Leitbildern und SWOT-Analysen wirklich zu den Menschen vorzudringen und am Boden der gesellschaftlichen Realitäten anzukommen. Zum anderen jedoch werden politische und gesellschaftsrelevante Maßnahmen von den EntscheidungsträgerInnen nur positiv bewertet, wenn sich schnell messbare Erfolge ableiten lassen.

Eine gesellschaftliche Entwicklung in den Regionen hin zu neuen Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens braucht Zeit und Passion. Das ROSTFEST wurde im letzten Jahr mit dem Innovationspreis für ländliche Entwicklung im Bereich Kultur und Soziales ausgezeichnet und will durch innovative Zugänge Nachhaltigkeit in der Region generieren.

In diesem Prozess lassen sich folgende Entwicklungsphasen festmachen:



Ausgehend von schrägen, experimentellen und innovativen Impulsen (Impulse), die immer eine konkrete Aktivität verfolgen geht es um die gemeinschaftliche Aktivität (Collaborate). Diese Aktivitäten gilt es in bestimmten Räumen festzumachen (Locate). Dadurch werden Spielräume geschaffen (Perform), innerhalb derer ein Ausdruck des gemeinschaftlichen Experiments entsteht. Innovative und zukunftsfähige Ideen werden aufgegriffen und eine weitere Umsetzung bzw. dauerhafte Implementierung (Implement) angestrebt.



Preisverleihung des Innovationspreis von Netzwerk Land

BETEILIGUNG - COLLABORATE

Das ROSTFEST will sich abseits von Flip-Charts und klassischen Partizipationsmethoden durch unmittelbare Aktivitäten mit verschiedenen Menschen in Verbindung setzen und dadurch konkrete Erfolge erzielen.

Bereits Monate vor dem Festival werden Stammtische in Eisenerz abgehalten, an denen sich das ROSTFEST-Team mit Bürger/innen aus Eisenerz und der Region vernetzt um gemeinsam Ideen zu entwickeln, Ressourcen zu bündeln und Herausforderungen zu begegnen. Durch die Vernetzungstreffen wird über das ganze Jahr ein Rahmen geschaffen, der im August im Festival kumuliert.

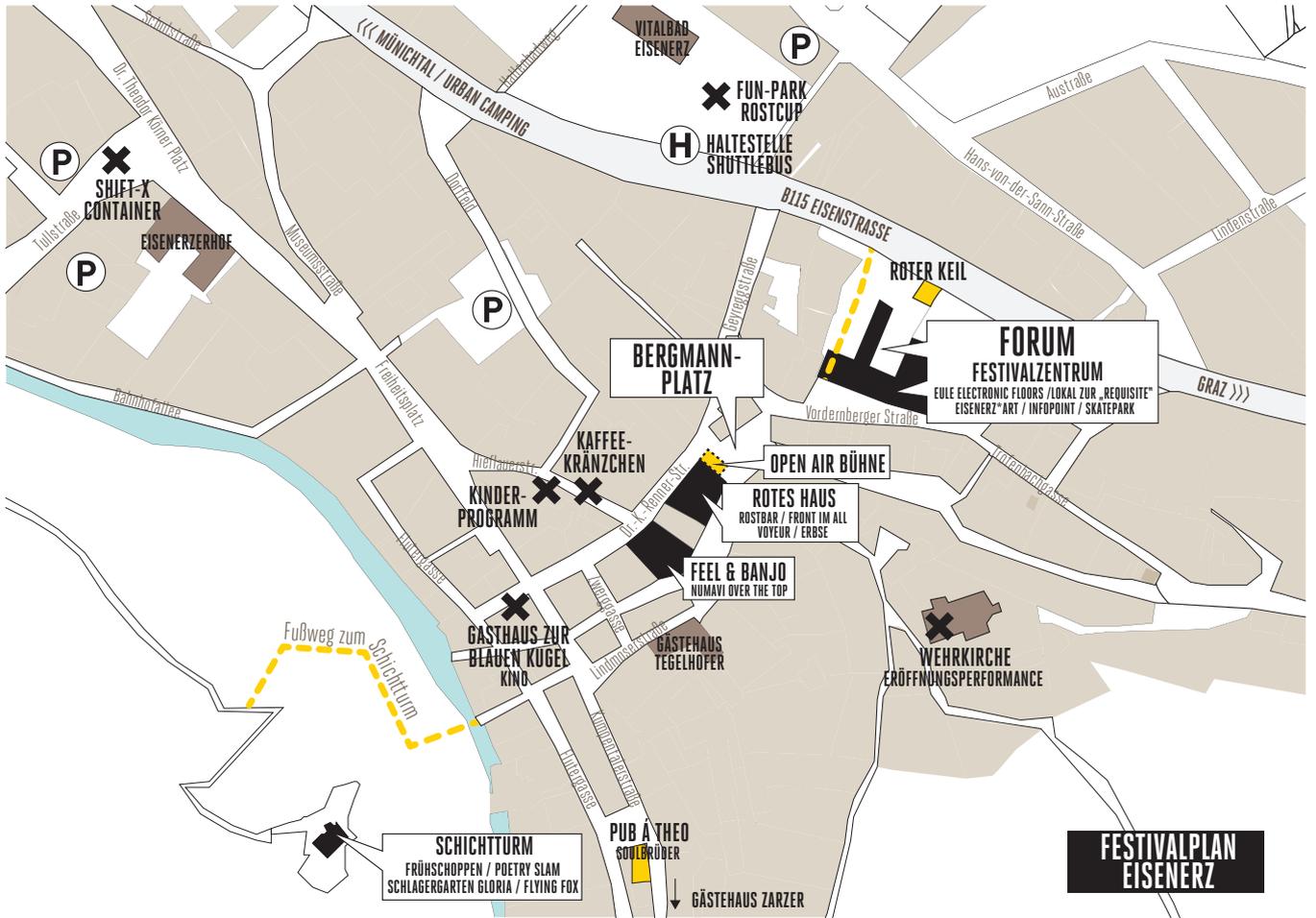
Durch Kooperationen, wie zB. mit unterschiedlichen Instituten der TU-Graz, können Themen vertieft und auf eine breitere Basis gehoben werden. So wurde beispielweise mit Architekturstudierenden an temporären und dauerhaften Nutzungskonzepten für das Forum sowie die Münichtalsiedlung in Eisenerz gearbeitet.

Eine wesentliche Rolle spielt beim ROSTFEST die Freiwilligenarbeit. Sogenannte Helping Hands sind wesentlich für die Durchführung des Festivals. Viele Menschen bringen sich mit ihren Möglichkeiten in die gemeinsame Umsetzung ein. Auch die Beteiligung der BesucherInnen steht hoch im Kurs. Es stellt sich die Frage: Können wir gemeinsam die Verantwortung übernehmen, Impulse für die Region zu setzen?

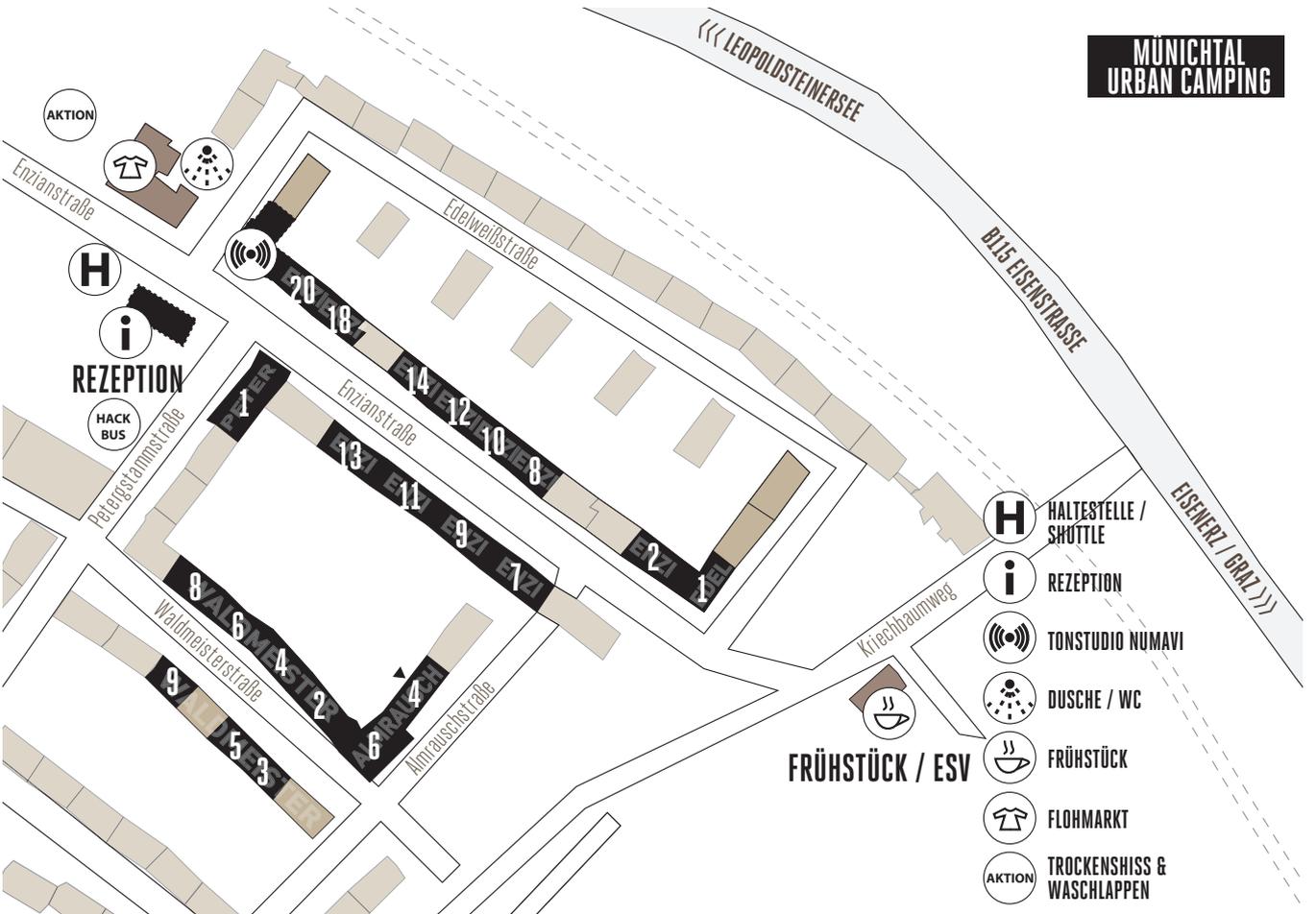
Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass Kultur eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Regionen spielt - Entsprechend einer Studie im Auftrag der Europäischen Union, die der Frage nachgeht, welchen Beitrag Kultur für lokale und regionale Entwicklung leisten kann, werden folgende Aspekte genannt :

- Kultur kommt eine entscheidende Rolle zu, um die Regionen zu attraktivieren und die Lebens- und Arbeitsqualität zu steigern.
- Kulturelle Aktivitäten und Institutionen sind entscheidend für die infrastrukturelle Entwicklung der Regionen. Speziell ehemalige Industrieregionen können eine positive Entwicklung über den Faktor Kultur erlangen.
- Die Interaktion zwischen landschaftlichem und kulturellem Kapital ist speziell für den ländlichen Raum von besonderer Bedeutung. Das kulturelle Erbe spielt hierbei eine wesentliche Rolle.
- Kultur kann einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung eines nachhaltigen und hoch-qualitativen Tourismus spielen. (vgl. Centre for Strategy & Evaluation Services: Study on the Contribution of Culture to Local and Regional Development - Evidence from the Structural Funds. 2010)





MÜNICHTAL URBAN CAMPING



PROJEKTE / ORTE / BÜHNENRÄUME

1. HAUPTLOCATIONS

FORUM / EULE ELECTRONIC FLOOR / SCHATZTRUHE / INNENHOF

(Intervention) 4418: Miriam Raneburger (AT) und Gregor Schlatter (AT)

Das Fotograf/innenduo war zwei Monate in Eisenerz unterwegs, um Einheimische „vor die Linse“ zu bringen. Damit haben sie einen Aufruf gestartet, mit dem jeweils persönlichen Stolz das Leben in der oftmals totgesagten Bergbaustadt zu präsentieren. Stellvertretend für die zum Zeitpunkt der Durchführung 4418 in Eisenerz lebenden Menschen wurden 11 Portraits an der Fassade des ehemaligen Forums und aktuellen Festivalzentrums gezeigt.

(Ausstellung) Hittrach

Institut für Zeitgenössische Kunst, TU Graz, Günther Friesinger (AT) Monochrom

In einer Lehrveranstaltung am Institut für Zeitgenössische Kunst wurden von Architekturstudierenden Vorschläge für Leerstände in der Eisenerzer Innenstadt erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in der Ausstellung „Hittrach - Hi-Tech Tryout an Creation“ im Forum Eisenerz präsentiert. Dabei wird die Idee verfolgt, dass der leerstehende Raum in Eisenerz eine wachsende Ressource ist. Es wurde ein Konzept erarbeitet, wie die in Städten zunehmend beliebten Fab-Labs und Hackerspaces einen Leerstand in Eisenerz füllen können. Gerade das generationenübergreifende handwerkliche Arbeiten, sei es mit klassischen Werkzeugen oder 3D Druckverfahren, stellen ein großes Innovationspotential dar.

(Ausstellung) Magyarország <<>> Eisenerz

Fazekas Levente (H), Balázs Péter (H), Louis Song (KR), Duncan Watson (UK/H), Josef Wurm (AT), Lányi Zoltán (H)

Wenig bekannt ist der Umstand, dass infolge des Ungarnaufstandes zahlreiche Flüchtlinge ihre neue Heimat in Eisenerz fanden und damit einen wesentlichen Beitrag für den wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich, ausgehend vom Erzberg, dem Steirischen Brotlaib, leisteten. Josef Wurm - im ersten Rostfestjahr mit einer Performance beteiligt und mittlerweile in Budapest beheimatet - kuratierte dieses Jahr die Ausstellung mit Werken seiner ungarischen Künstlerkollegen, die Eisenerz während der ROSTFEST-Zeit besuchten und sich in Auseinandersetzung mit der Bergbaustadt begaben. Ein Ensemble aus Skulpturen, Gemälden, Videoinstallationen und Collagen wurde dem Publikum bei der Ausstellungseröffnung präsentiert, ebenso wie Interventionen in der Landschaft rund um den Leopoldsteinersee gesetzt.



4418 an der Fassade des ehemaligen Forums



Hittrach Präsentation



Magyarország <<>> Eisenerz

(Interaktion) Symposium Stadt - Kunstverein Roter Keil

Beim dritten Kunstsymposium des Vereins drehte sich heuer alles um das Thema Stadt. Dieser Begriff stellt natürlich kein direktes Material in den Vordergrund. Die Idee war das Einfügen in urbane Strukturen und mit den vor Ort verfügbaren Materialien zu arbeiten. Nicht verwendetes Material wurde transformiert und mit neuer Bedeutung gefüllt, um wieder ein Teil des Raumes, aus dem es kommt, zu werden. In diesem Jahr wurde das Symposium über einen Zeitraum von zwei Wochen abgehalten. Die Künstler/innen waren über den gesamten Zeitraum vor Ort aktiv, und setzen sich dem Raum und der Dynamik innerhalb des Ortes und der Gruppe aus. Der Output dieser zwei Werkwochen beinhaltete Skulpturen und Installationen die im näheren Umkreis der Homebase des Roten Keils präsentiert wurden, sowie auch Interventionen die im Stadtgebiet Eisenerzes installiert wurden.

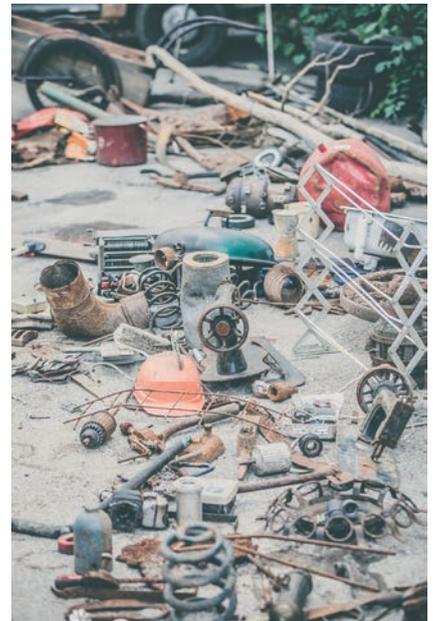
(Ausstellung) Eisenerz auf Draht

Gerhild Illmaier (Kooperationsprojekt mit eisenerz*ART): Eva Burtscher, Thomas Enzenhofer, Bodo Hell, ILA, Hilda Keemink, Agnes Keil, Gerhard Leixl, Markus Moser, Gerhard Raab, Alfred Resch, Edgar Sorgo, Markus Wilfling - mit Konzert: Sweet Sweet Moon

Zwölf renommierte KünstlerInnen wurden eingeladen, sich mit Draht und der Bergbaustadt Eisenerz auseinanderzusetzen. Die Ausstellung zeigt eine breite Palette faszinierender künstlerischer Arbeiten mit diesem Material, von gegenständlich bis abstrakt, von der Kleinskulptur bis zum Fassadenwerk und zum Design.

(Essen/Trinken) Gasthaus "Zur Requisite"

Eines hatten die verschiedenen Bestandteile dieser Kneipe gemeinsam: Sie haben allesamt vor ihrem Einsatz in Eisenerz bereits in irgendeinem Rahmen performt. So hatte das Mobiliar schon über zehn Jahre Grazer Bühnengeschichte hinter sich und die raumbildenden Elemente ein Gastspiel bei der Fußball WM 2014 im Innenhof des Grazer Kunsthauses. Geboren wurde das Konzept der Requisite spät nachts auf einem Balkon in der Grazer Innenstadt. In Folge dessen wurden Freundinnen und Freunde mobilisiert und schlussendlich pilgerte man mit Sack und Pack nach Eisenerz. Es gab weißen Spritzer, Schnittlauchbrot, Krautsalat und Falafel. Das Öl war heiß, die Fritten knusprig, es war Rostfest.



Symposium Stadt - Roter Keil



Eisenerz auf Draht



Zur Requisite - Gastgarten

(Sport/Action) Altbaukriterium

In seiner vierten Weltcupssaison gastierte auch heuer wieder das Altbaukriterium beim Rostfest. 18 unerschrockene AltbauradsportlerInnen fanden sich ein, um zu entscheiden, wer die meisten fehlerfreien Runden in der „Schatztruhe“, einem leerstehenden Blumen- und Geschenkegeschäft, fahren kann. Frei nach dem Motto: Keine Freunde, keine Familie, keine SchMERZEN.

(Sport/Action) Skate Jam Eisenh(e)art

Zwischen dem Lager der experimentierenden und bastelnden Künstlern des Roten Keils und des multifunktionalen alten Forums wurde im Innenhof beim Skate Jam die Möglichkeit geboten sein Können unter Beweis zu stellen.

(Musik) DJs Eule Electronic Floor / Innenhof / Noise Collage Schüttelrutsche

ROTES HAUS / OPEN AIR BERGMANNPLATZ / FEEL 1ST FLOOR

(Intervention) Gemischtwarenhandlung: Die Front im All & Le Voyeur

Entgegen dem Trend boboesker urbaner Interventionen betrieb auch dieses Jahr das Künstlerinnenduo Ivonne Nickl und Nina Markart keinen Pop-Up-Store. An Stelle einer Below-The-Line Vermarktungslogik internationaler Brands eröffneten die beiden Künstlerinnen binnen weniger Stunden in Eisenerz ein Ladenlokal und leisteten damit einen Beitrag zur körperlichen und geistigen Nahversorgung der Besucher/innen des Festivals. Rostfest-Logo-Tattoo inklusive!

(Essen/Trinken) Kaffeekränzchen im Roten Haus

Seit dem ersten Jahr ein Fixpunkt am ROSTFEST für Jung & Alt: Das Kaffeekränzchen mit köstlichen Kuchen von den Jägerdamen und Kaffee von Hubert & Renate wurde heuer musikalisch von Teddy Gold, Kurt Bauer, Gerald Votava und Michael Ostrowski begleitet und füllte das Rote Haus am Samstag Nachmittag mit wunderbaren Düften und Klängen.

(Essen/Trinken) Die Erbse

Im Roten Haus wurde Tag und Nacht gekocht: Hier konnte sich das Publikum mit wunderbar frischgekochten, veganen Gaumenfreuden des Grazer Imbiss“Erbse“ stärken, der am Wochenende extra fürs ROSTFEST in Eisnerz aufkochte.



Altbaukriterium



Djs im Eule Electronic Floor



Pop-Up-Store Front im All & Le Voyeur



Kaffeekränzchen im Roten Haus

(Musik) Rostbar im Roten Haus

(Musik) Numavi-Floor im Feel

Aiko Aiko, Dead End Friends, Leeloo., Just Friends and Lovers, Sex Jams, Catholic Guilt, Melt Downer, Löve Icons, Baguette, Franz Strosuk

(Musik) Open Air Bergmannplatz

20Uhr15, Shiny Crack Gordon, Palindrome, Under Destruction, Heifetz, Monkey3 Buuh Solo, Binder & Kriegelstein, Mile Me Deaf, The Gitarren der Liebe, Lausch, Styrian Bootboys

MÜNICHTAL / URBAN CAMPING

(Interaktion) Urban Camping

Beim Rostfest wird in leerstehenden Wohnungen der Münichtal Siedlung übernachtet was unter dem Begriff Urban Camping zusammengeführt werden kann. Ohne Warmwasser und Strom wohnen, feiern und schlafen (gelegentlich) an diesem Wochenende rund 500 Besucher in der Siedlung. Kochen gemeinsam, lernen einander kennen, musizieren und beleben Innenhof und Zufahrt. Vor 60 Jahren blühte das Leben in der Münichtalsiedlung. 4000 Menschen lebten hier einst, 200 sind es heute noch. Aus mangelnder Perspektive verließen die Bewohner die Arbeiter-Siedlung; nach zog meistens niemand. Im Jahr 2014 ist das einfacher. Wohnungen sind genügend frei. Die Camper stellen dort für fünf oder weniger Tage eine alternative Lebensweise auf Probe.

(Intervention) Trockenschiss und Waschlappen Symposium/Intervention Hack-Bus, Verein Symposion Lindabrunn: Kurt Weckel & Günter Miklenic Die experimentellen Laborien für Kunst und Architektur des VSL (Verein Symposion Lindabrunn) sind Ausgangspunkt der Planung, Errichtung und des Betriebes alternativer und resilienter Lebensformen parallel und in friedlicher Koexistenz zur Monokultur des globalen Ökonomismus.

Im Urban-Camping-Areal wurde ein Social-Design-Happening in Form des Campus einer nomadischen "Universaluniversität der Lebenskunst" konzipiert. Eine Woche wurden alternative Lebensformen im Münichtal diskutiert und gelebt und mit Beteiligung der Öffentlichkeit alternative Ver- und Entsorgungssysteme theoretisch und praktisch umgesetzt. www.vsl.or.at



Rostbar im Roten Haus



Urban Camping

(Musik) Numavi Records Tonstudio: Susanne Schwarz, Mario Zangl, Thomas Baumegger, Wolfgang Möstl, Helmut Moser & restliche Numavi Crew

Junge Bands aus dem Raum Eisenerz und Bands des Grazer Labels Numavi Records nahmen im eigens dafür eingerichteten Recording Studio in den Leerständen im Münichtal ein bis zwei Songs aus deren Repertoire auf. Es wurde gleich vor Ort gemixed und die Sessions wurden von den Grazer Visual-Artists OchoReSotto mit drei beweglichen Kameras im Liveschnitt videodokumentiert und anschließend in Eisenerz im Zuge des Rostfests als Serie präsentiert.

(Musik) Straßenkonzerte Münichtal

Bird of the Year, Goldsoundz, No Fun, Robotra



Straßenkonzert Münichtal

SCHICHTTURM

(Musik) Frühschoppen mit Schlagergarten Gloria

(Toni Talwärts, Teddy Gold, Francois La Mer) Auch der Schlagergarten und Gloria beehrten dieses Jahr das ROSTFEST mit einem Besuch und läuteten die Samstagsschicht ein. So war für einen beschwingten Start am dritten Festivaltag für Frühaufsteher, Durchmacher und später Kommende gesorgt! Und das Ganze im umwerfenden Ambiente des Schichtturms Eisenerz mit besten Blick auf Berge und Täler.



Frühschoppen am Schichtturm

(Interaktion) Poetry Slam & Workshop

Auf den Slam-Workshop am Freitag Nachmittag, bei dem geschrieben und geprobt wurde, folgte am Samstag die Präsentation der einzigartigen Kurztexte vor dem Frühschoppen-Publikum. Die hochkarätigen Poeten vom Kombüsen-Slam Graz, aus Leoben, Wien und Milchstraße gaben am Eisenerzer Schichtturm ihre Wortspiele zum Besten und unterhielten die Menge mit ihren Fünfminuten-Performances.



Poetry Slam am Schichtturm

(Sport/Action) Flying Fox by Zyndstoff

Die Rutsche zum Schichtturm. Während des Frühschoppens mit Schlagergarten Gloria konnte auf einer Seilrutsche zu wunderschönen Klängen durch die Lüfte geschwebt werden.



Flying Fox / Seilrutsche

THEODOR-KÖRNER-PLATZ

(Intervention) Golden Container - Jonny Vekemans & Golden Container Tour Fotoworkshop

Der "Golden-Container" des Europäischen shift-X Projekts machte im Zuge einer Europatour zu unterschiedlichen Bergbauregionen Stop beim Rostfest. Ziel der Tour ist es, auf das reichhaltige kulturelle Erbe in diesen Bergbauregionen hinzuweisen und zu einer vertieften europäischen Vernetzung ländlicher Regionen beizutragen. Der Fotograf Jonny Vekemans leitete eine Workshop zur Solargrafie mittels einfachen selbst gebauten Camera Obscuras.

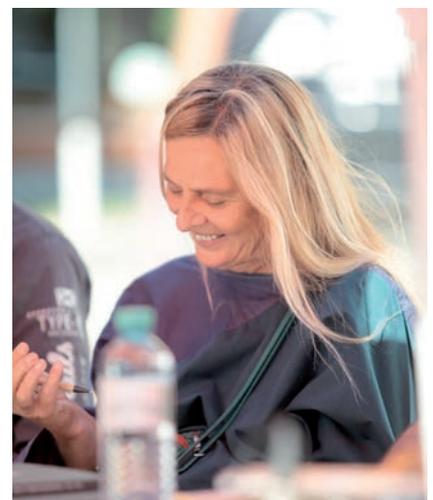
(Interaktion) Mit Ortsbehübschung wird es nicht getan sein Diskussion über die Zukunft der Kultur im ländlichen Raum

Luis Fidschuster (Netzwerk Land), Jochen Werderitsch, Martin Krusche (Kunst Ost), Gerfried Tiffner (Verein Steirische Eisenstra-e), Günther Friesinger (Monochrom, komm.st, Eva Ursprung (IG Kultur Steiermark)

Kunst und Kultur besitzen im postindustriellen Zeitalter eine besondere Bedeutung für die Erhaltung der Lebensqualität, der Schaffung generationen-übergreifender Begegnungsorte, der experimentellen Entwicklung von zukunftsorientierten Identitäten bis hin zur Erprobung neuer wirtschaftlicher Praktiken. Gerade in von Abwanderung geprägten ländlichen Regionen kann Kunst neue Impulse setzen und Spielräume schaffen. Viele Kulturschaffende und Veranstalter/innen in der Steiermark sind gegenwärtig von Kürzungen öffentlicher Unterstützungen betroffen. So auch das Rostfest. Im Rahmen der Veranstaltung stellten wir uns die Frage nach neuen (sub)kulturellen Strategien und dem Potential der Vernetzung untereinander für die Stärkung der Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums (gerade auch in Zeiten des Rückzugs der öffentlichen Hand). Ein wesentliches Ergebnis der Gespräche war, dass sogenannte Querdenker/innen eine wesentliche Bedeutung für die künftige Entwicklung der Regionen besitzen. Bei der EU-Kommission in Brüssel gibt es ein klares Commitment dazu. Offen ist die Frage, wie dies auf lokaler Ebene umgesetzt werden kann. Das ROSTFEST gilt als Best Practice dafür.



Golden Container am Theodor-Körner-Platz



Diskussion über die Zukunft der Kultur im ländlichen Raum

WEHRKIRCHE

(Musik) Intensivierung der Stille: Le TamTam

Mario Rampitsch, Andreas Perner

Die Grazer Soundkünstler erforschten die Eisenerzer Wehrkirche als Klangkörper. Die Eröffnungperformance des ROSTFEST 2014 war eine Gelegenheit, sich gemeinsam für einen Moment in bewusste Sinneswahrnehmungen zu begeben.



Le TamTam Klangperformance, Wehrkirche

2. ...UND RUNDHERUM (ÜBER EISENERZ VERTEILT)

(Intervention) OchoReSotto

Stefan Sobotka-Grünwald, Volker Paul Sernetz, Lia Rädler

Die Projektionskünstler, Raumgestalter und Experimentalfilmer mit Homebase in Graz rückten Eisenerzer Häuserfassaden wie jedes Jahr am Rostfest in neues Licht.



OchoReSottos Fassadenprojektionen

(Interaktion) Kino im Gasthaus zur Blauen Kugel: Monochrom - Die Gstettensaga

Ein Filmscreening der besonderen Art: Am Samstag Abend wurde das postapokalyptische Epos "Die Gstettensaga" von Johannes Grenzfurthner und Roland Gratzler gezeigt. Für Stärkung sorgte das Gasthaus zur Blauen Kugel mit einem Spanferkel vom Grill.



Rostcup

(Sport/Action) Rostcup: Kickturnier im Käfig

Im Funpark neben dem Freibad Eisenerz konnte gekickt werden. Der Käfig war unser. Motivierte Teams (3+1) oder Primgeiger konnten sich einfinden und ein gepflegtes Kickerl austragen.

(Interaktion) Kinderprogramm

Am Samstag Nachmittag wurde in einem Leerstand in der Eisenerzer Altstadt gebastelt und geschminkt, das Kasperltheater war vor Ort und begeisterte die Jüngsten.



Kinderprogramm

(Interaktion) Rundgang zu Idee und Inhalt Rostfest

Auch in diesem Jahr wurde ein Rundgang zur Entstehungsgeschichte und der Umsetzung des ROSTFESTs durchgeführt. Neben dem Besuch einzelner Ausstellungen, Interventionen und Orte wird vor allem der Hintergrund und die Art und Weise der Durchführung einem breiten Publikum näher gebracht.

(Performance) Picknick mit Erscheinung - Rabtaldirndl

Den Rabtaldirndl fehlte die Perspektive. Da kam ihnen die Nachricht einer bevorstehenden Erscheinung in Eisenerz gerade recht. Sie begaben sich auf Wallfahrt und gingen zu Fuß vom Rabtal zum Erzberg. Wie bei Wallfahrten so üblich, wurden die Pilgerinnen am Ziel von einem Empfangskomitee willkommen geheißen. Das Kriechtor wurde gemeinsam durchschritten. Ab hier ließen sich die drei Protagonistinnen helfen. Denn wer die letzten Meter mit ihnen gehen wollte, muss auch selbst Hand anlegen: ein Taferl tragen, einen Rucksack schultern, die Kiste mit Kracherln schleppen. Denn im Rabtal kriegt man nichts umsonst.

(Sport/Action) Pilgerreise zum Rostfest

Ein verlängerter Wandertag von Graz nach Eisenerz, eine dreitägige Performance der freiwilligen gesellschaftlichen Verwilderung, ein Protestmarsch gegen das Effizienzgebot der kapitalistischen Verwertungslogik, ein durch Verzicht auf materielle Bindungen trostspendender Akt der Ergebenheit.

Pilger/Innen: Eveline Leichtfried, Maria Magdalena Gindra-Vady, Nils Herbst, Nikolaus Hieger, Simone Schwaiger, Michael Buchebner, Simon Brugner

(Sport/Action) Haulys Abenteuerfahrt

Mit dem Hauly, einen gigantischen, 860 PS-starken Ausflugschwerlastkraftwagen, konnten die Stufen des Erzberges erklimmen werden. Der zu einer Ausflugsplattform mit Sitzplätzen umgebaute "Hauly" ließ einen das Erlebnis Erzberg von einer ungewöhnlichen Perspektive miterleben.

(Interaktion) Fit mit Elmar

Was sich mit einem bewegten Körper so alles anstellen lässt. Nach einer durchtanzten Nacht nahm Elmar deine Hand und reichte sie dir. Es wurde die Möglichkeit geboten, mehr über sich selbst und seinen durchgeschüttelten Kopf zu erfahren und sein Bewusstsein in die Bewegung des Körpers zu integrieren.



Rabtaldirndl



Hauly vor dem Busbahnhof Eisenerz

FAZIT

Zahlreiche Beteiligte (KünstlerInnen, EisenerzerInnen und BesucherInnen von außerhalb) traten über ein paar Tage in Interaktion, woraus neue Kontakte, Ideen und Strategien im Umgang mit der gegenwärtigen Krise entstehen. Unsere Erfahrung ist, dass sich durch dieses Zusammenfinden neue Formen der Beteiligung ergeben. Durch das Schaffen einer kreativen und angenehmen Atmosphäre werden Möglichkeiten geboten, sich mit der Region auseinanderzusetzen, sich auszuprobieren und sich mit seinen Ideen für nachhaltige und zukunftsfähige Veränderungen im lokalen Lebensumfeld einzubringen.

Durch die unterschiedlichsten Formate beim Rostfest werden Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen angesprochen. Eine spezielle Gruppe, die immer weniger in das gesellschaftliche Leben am Land integriert ist, sind die Jugendlichen. Gerade junge Menschen im ländlichen Raum wollen wir interessante Formate entwickeln. Mangelnde Entfaltungsräume sind neben dem eingeschränkten Arbeitsplatzangebot ein wesentlicher Faktor für die Abwanderung aus ländlichen Räumen. In einem Beitrag zur gesellschaftlichen Vielfalt erörtert Luis Fidschuster vom Netzwerk Land die Bedeutung von „Diversität“ für die Entwicklung des ländlichen Raums. Ausgehend von dem Befund, dass die Bindung der Menschen an ländliche Regionen auch davon abhängt, inwieweit es gelingt, verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen zu integrieren und sozialen Ausschluss zu verhindern, fordert er, dass es „soziale Spielräume“ braucht, in denen BürgerInnen ihre Talente und Interessen entfalten und in die Entwicklung einbringen können.

Das Rostfest lebt von der engagierten Zusammenarbeit vieler Beteiligten. Deswegen gilt großer Dank vor allem den freiwilligen Helfern, dem ehrenamtlich mitwirkenden Organisationsteam, allen KünstlerInnen sowie den vielen UnterstützerInnen in und um Eisenerz. Und natürlich den vielen besonderen Besuchern! Es war auch in diesem Jahr wieder mal das beste Rostfest, dass es jemals gab!

MITWIRKENDE

KÜNSTLER

Le TamTam: Mario Rampitsch, Andreas Perner

Miriam Raneburger, Gregor Schlatte

Roter Keil: Helene Thümmel, Martin Maierl, Christoph Thambauer, Eva Wolf

Hoffmann, Akbar Brandner, Paul Lässer, Leon Podesser, Varija Berg, Julian

Karacsonyi, Martin Glawitsch, Karin Goldgruber, Teresa Böck, Moritz Abel,

Matthias Helmberger, Paul Kitzmüller

Rabtaldirndln: Gudrun Maier, Bea Dermond, Rosi Degen

Fazekas Levente, Balázs Péter, Louis Song, Duncan Watson, Josef Wurm, Lányi

Zoltán, Szula Zsuzsanna, Varga László, László Bandy, Göntér János, Kárpáthegyi

István, Fábián Fanni

Gerhild Illmaier: Eva Burtscher, Thomas Enzenhofer, Bodo Hell, ILA, Hilda

Keemink, Agnes Keil, Gerhard Leixl, Markus Moser, Gerhard Raab, Alfred Resch,

Edgar Sorgo, Markus Wilfling

Günther Friesinger

Monochrom: Günther Friesinger, Johannes Grenzfurthner

Hack-Bus, Verein Symposion Lindabrunn: Kurt Weckel, Günter Miklenic

Teilnehmer Diskussionsrunde: Christian Buchmann, Elisabeth Hakel, Hannes

Missethon, Veronika Kaup-Hasler, Luis Fidschuster, Jochen Werderitsch, Martin

Krusche, Gerfried Tiffner, Günther Friesinger, Simon Hafner

Poetry Slammer: Günther "Tschif" Windisch, Yannick Steinkellner, Robin "Mriri"

Reithmayr, Alice Reichmann, Jimi Lend, Mario Tomic,...

Teddy Gold, Kurt Bauer, Gerald Votava, Michael Ostrowski

Elmar Gubisch

OchoReSotto: Stefan Sobotka-Grünwald, Volker Paul Sernetz, Lia Rädler

BANDS

Bird of the Year, Goldsoundz, No Fun, Robotra, Sweet Sweet Moon, Remeber

This Day, 20Uhr15, Shiny Crack Gordon, Palindrome, Under Destruction, Heifetz,

Monkey3, Aiko Aiko, Dead End Friends, Leeloo., Just Friends and Lovers, Sex

Jams, Catholic Guilt, Buuh Solo, Binder & Krieglstein, Mile Me Deaf, The Gitarren

der Liebe, Lausch, Styrian Bootboys, Melt Downer, Löve Icons, Baguette, Franz

Strosuk

DJs

Paradiso feat. Afro Space Orchestra: Summer of Tobsen, Kalifornia Kurt, Macello Basstrojani

Die Soulbrüder: Soulbruder Max (Markus Möderl) & Soulbruder Mazze (Matthias Ohner)

Schlagergarten Gloria: Toni Talwärts, Teddy Gold, Francois La Mer

Asumi, Markus E. Müller, Scharre, Mindestens, Doc Snyder, Je:Wax, Columbush, Adriana Celentana, TopS & Johnny Glimmer, Prasselbande: Amblio, Bolek & Lolek, RAVE RABBIT

Raw Shitz und Kayoz, Aplot, Elevate Night: Simon/off, SRGJ, Gassnhauer, Demokratie. Die DJs., The Last of the Famous International Playboys, Essika Noise Collage DJs: Grimetime, Floating Pyramid, Solo Premium, Attila & Terpsicore, Ausland666, Troll, Troitek, Nashwanadeem, Jack Stresig, Jaques Prell, Tusk, B!nfusion, The Nagual, Dust, Biotoxic

WEITERE

Eveline Leichtfried, Maria Magdalena Gindra-Vady, Nils Herbst, Nikolaus Hieger, Simone Schwaiger, Michael Buchebner, Simon Brugner

Altbaukriterium: Organisator: Bernhard Kober, Teilnehmer: Presto Christiano, Rock'n'Role, Simon the Cyclone, Martina RADhofer, Wasilis PEDALopoulos, Bartekki, Tizitier, Romsy, Hai René Riser, El Zutterino, SouVerena, Presto Stefano, Lisa, Michele quasi-Presto, buRn hArD, Gaucho, AUWEAR, Presto Ernesto

Die Erbse Namen angefragt (Lisa)

Das Voyeur: Georg Dinstl, Marlena Fink, Gernot Passath

Die Front im All: Ivonne Nickl, Nina Markart

Olivia Purkarthofer (Urban Camping), Pfarrer Reinprecht?

Gasthaus "Zur Requisite": Julian Brües, Simon Henscha, Oli Hirsch, Daniel Huber, Toni Krisper, Matti Kruse, Ako Pire, Philipp Treffinger, Valie Wurm

Numavi Crew: Susanne Schwarz, Mario Zangl, Thomas Baumegger, Wolfgang Möstl, Helmut Moser & restliche Numavi Crew

SPONSOREN / KOOPERATIONEN / TEAM

TEAM

Rainer Rosegger, Elisa Rosegger-Purkrabek, Franz Lammer
Julia Kocher, Bettina Puntigam, Katrin Kober, Patricia Wess, Lisa Obermayer,
Christoph Purkrabek, Marc Pechmann, Manuel Schöndorfer, Hans-Christian
Golob, Gernot Weber, Tom Zwanzger, Christian Sundl, Lukas Matzinger, Adrian
Engel, Anna Lampl, Ines Göringer, Kerstin Huber, Fabian Hammer, Yvonne
Furtner, Kathrin Lichtscheid, Corinna Berger, Sarah Steyrleitner, Lena Giermair,
Andreas Perner, Jasmin Abfalder, Lisa Dietersdorfer, Eva Garcia

Toni Krisper, Joris Narath,
Kinderbetreuung Julia Pichler und Christina Russ
Fotografen: Birgit Bauernfeind, Otmar Lichtenwörther, Lupi Spuma

SPONSOREN / KOOPERATIONEN

Energie Steiermark, Abenteuer Erzberg, Neuroth, Land Steiermark (Kultur),
Land Steiermark (Bildung, Familie, Frauen und Jugend), Kunst im öffentlichen
Raum Steiermark, Steirische Eisenstraße 2012 - Tu was, dann tut sich was,
Steirische Eisenstraße, eisenerZ*ART, Eisenerz Stadtgemeinde, Jägermeister,
Grawe, J.Hornig, Eule Koffeinbier, Ochoresotto, Numavi Records, Elevate Festival,
Makava, Napalm Records, Austromechna, Alpin Resort Erzberg Eisenerz,
Hackbus, Komm.st, Radio FM4, bkdat.net, Fahrleitner, RM Obersteiermark Ost,
Marampa Pub, Jugendzentren Eisenerz & Trofaiach, Schloss Leopoldstein,
Pfarre Eisenerz, TV Erlebnisregion Erzberg, Schichtturm Eisenerz, VA-Erzberg,
Erzhoamat, Verein Wir für Uns, Jägerdamen, Innerberger Forum, Prima
Eisenerz, GIWOG, WSV Eisenerz, SG Eisenerz, Waldgenossenschaft Eisenerz,
ESV Leopoldstein, R2, Lokale Gastronomie, Lokale Beherbergungsbetriebe,
Meisterwelten Steiermark, Kombüse, en garde, Lupi Spuma, Genusswerk Pur,
Theater im Bahnhof, Vorstadt Theater, oiXplorer, Das Voyeur, Monochrom,
Lendwirbel, Creativ Industries Styria, TU Graz, FH Joanneum, Bauer Spirits

NACHBARN FÜR FRAU SCHUBERT

Frau Schubert ist froh. Lächelnd lehnt sie aus dem Fenster im ersten Stock und sagt: "Es ist schön, wenn etwas los ist" und "es gibt auch keinen Lärm." Das Rostfest ist Frau Schubert willkommen. Es passiert etwas in der verlassenenen Siedlung. In ihrer Siedlung. Frau Schubert ist die letzte Bewohnerin im ansonsten leerstehenden Arbeiterhaus-Komplex. "Mit 90 Jahren siedelt man nicht mehr um", erklärt sie demütig, aber nicht traurig. Seit 1956 wohnt Frau Schubert in der Münichtalsiedlung, mit den Jahren wurden die Nachbarn immer weniger. Es bleibt Tristesse, Einsamkeit.

Aber nicht heute. In diesen Tagen füllen die Besucher des Rostfests Frau Schuberts Siedlung. Die leerstehenden und großteils sanierten Wohnungen werden zum sogenannten Urban Camping genutzt. Ohne Warmwasser und Strom wohnen, feiern und schlafen (gelegentlich) an diesem Wochenende rund 450 Besucher in der Siedlung. Kochen gemeinsam, lernen einander kennen, musizieren und beleben Innenhof und Zufahrt, die sonst Frau Schubert ganz allein gehören. Als Frau Schubert vor fast 60 Jahren hier einzog, blühte das Leben in der Münichtalsiedlung. 4000 Menschen lebten hier einst, 200 sind es heute noch. "Die meisten sind weggestorben, ein paar sind weggezogen" – wieder demütig, nicht traurig. Aus mangelnder Perspektive verließen die Bewohner die Arbeiter-Siedlung; nach zog meistens niemand. Frau Schubert musste damals drei Jahre darauf warten, eine freie Wohnung zu bekommen. Drei Jahre.

Im Jahr 2014 ist das einfacher. Der Wohnungen sind genügend frei. Die Camper stellen dort für fünf oder weniger Tage eine alternative Lebensweise auf Probe. Das Verein Symposium Lindabrunn (VLS) stellt Equipment zum gemeinsamen Kochen zur Verfügung und bastelt mit Campern andererseits an einer Trocken-Lösung als Ersatz für die Dixie-Klos. Der dazugehörige Hackbus lädt mitsamt nomadischem Museum zum Erleben, Probieren, wenigstens Erdenken alternativer Nutzungen öffentlichen Raums. Frau Schubert ist froh.

ROSTFEST REVISITED

Grau, karg, zwei Wochen Regen. Der Eisenerzer August war vieles außer festlich. "Das Rostfest lässt eine Region hochleben, die glaubte, nichts mehr feiern zu können", schreibt die größte ansässige Tageszeitung. Das Rostfest ist wieder da.

MONTAG, 10 UHR

Zwei gut gepackte Männer machen sich ab Admont auf den Weg zum Rostfest. Ihre Route führt über die Oberst-Klinke-Hütte, die Mödlinger und die Ennstaler Hütte und braucht insgesamt vier Tage. Sie werden in dieser Woche nicht die einzigen sein, die zu Fuß zum Rostfest anreisen.

MONTAG, 14 UHR

Drei junge Männer beginnen mit der Installation eines Benzingenerators im Keller eines leerstehenden Wohnhauses der Münichtalsiedlung. Sie werden in dieser Woche die einzige Urban-Camping-Wohnung mit Stromzugang sein.

DIENSTAG, 19 UHR

Die Gemischtwaren-Werkstatt "Roter Keil" kocht sich im eigenen Zelt ihr veganes Abendessen. Seit gut einer Woche wohnen und werken die BildhauerInnen, MalerInnen, Goldschmiede, GlasbläserInnen neben dem Festivalzentrum in Eisenerz. Eine kleine Künstler-Kommune im postindustriellen Dorado.

MITTWOCH, 14 UHR

Ein Gymnasiallehrer in weißem Anzug geht in der Stadt umher und biegt hundert Passanten aus seiner Drahtrolle Kleiderbügel. Der Künstler möchte so die Last, die auf ihm liegt, los werden.

MITTWOCH, 18 UHR

Die Beamer von Ochoresotto laufen warm. Die Visual-Artists werden die Eisenerzer Altstadt in den kommenden Tagen in ein einziges riesengroßes Schaukabinett verwandeln. Fassadenlevel: 41-Grad-Fiebertraum!

MITTWOCH, 20 UHR

Hinter der Pop-Up-Bar mit Favela-Charakter "Requisite" essen zwanzig Organisatoren, Helfer und Künstler auf einer großen Tafel zu Abend. "Der Parkettboden kommt erst", sagt einer der Lokalbetreiber in persiflierender Wiener-Wirt-Stimme und grinst. Das Rostfest steht.

DONNERSTAG, 16 UHR

Ein Dreijähriger zögert, sich an das Schlagzeug im Numavi-Tonstudio zu setzen. Nachdem es vollständig aufgebaut ist, lässt er sich überreden. Oskar spielt.

DONNERSTAG, 23 UHR

“Darf man da mit der Bierdose reingehen“, fragen sich die Besucher der Wehrrkirchenperformance von Le Tam Tam und wählen einen Platz in der hinteren Sitzbankreihe. Der Pfarrer setzt sich neben sie.

FREITAG, 12 UHR

Im Plastikzelt neben ihrem Wohnwagen-Auto schrauben, kleistern und hämmern zwei ehemalige Architekten gemeinsam mit Festival-Besuchern an einer Trocken-Toilette für eine nachhaltige Nutzung der Urban-Camping-Siedlung. Scheißen wie die Römer.

FREITAG, 15 UHR

Im hintersten Raum des leerstehenden Kleidungsgeschäftes fahren Menschen mit ihren Fahrrädern um die Wette. Drinnen.

FREITAG, 17 UHR

Ein Mann lässt sich tatsächlich den Schriftzug ROSTFEST 2014 auf den Oberschenkel tätowieren.

FREITAG 18 UHR

Auf der großen Bühne am Bergmannplatz werden vier junge Menschen feierlich mit Sekt und Bier begrüßt. Soeben haben sie ihren 90-Kilometer-Fußmarsch Graz-Eisenerz beendet. Die Rostfest-Pilger sind da.

FREITAG, 23 UHR

“Lasst uns jetzt den Bergmannplatz niederficken“, redet Poetry Slammer Jimi Lend das Publikum vor den Headlinern warm. Was folgt ist ein exzessives Furiosum einer Show der Schweizer Monkey3. Niedergefickt.

FREITAG, 23 UHR

Bass. Schweiß. Ekstase. Hunderte Menschen tanzen im gedroschen vollen Verkaufsraum eines leerstehenden Kleidungsgeschäftes zu kontemporärer Tanzmusik. Der Eule-Floor ist Party-Epizentrum.

SAMSTAG, 6 UHR

Die letzten Hardtekno-Freunde verlassen den kleinen Keller, in dem Noise Collage die Nacht weggefeiert hat. Die Sonne über Eisenerz geht auf. Freitag ist jetzt aus.

SAMSTAG, 11 UHR

Ein Künstler aus London hält beim Frühschoppen am Schichtturm inne, steht auf und verlautbart, dass dies der geilste Platz der Welt ist.

SAMSTAG, 12 UHR

Frau Schuberts mit Fleischlaibchen geschwängerte Mikrowelle läutet synchron zur Kirchenglocke. "Zwölf ist's. Da essen wir alten Weiber", sagt die 90-jährige Ur-Eisenerzerin aus dem Fenster im ersten Stock des leerstehenden Arbeiterhauses, während ihre Wochenendnachbarn langsam aus Schlafsack-Träumen erwachen.

SAMSTAG, 16 UHR

Im großen roten Haus am Bergmannplatz nippen junge Hippies gemeinsam mit alten Eisenerzern vom Kaffee. Ein Mann mit Baskenmütze singt. Rostfest-Glückseligkeit.

SONNTAG, 2 UHR

Michael Ostrowski legt in der Rostbar alten Schlager auf. Er trägt kein T-Shirt mehr. Gerald Votava tanzt dazu. Er trägt einen Mantel.

SONNTAG, 4 UHR

Der Schlagzeuger von Franz Strosuk drischt ein letztes Mal so schnell in die Trommeln, dass das Zusehen schwerfällt. Die letzte Double Bass verklingt. Der Numavi-Floor hat fertig.

SONNTAG, 4 UHR

Ein Mann mit langen, rotgefärbten Locken, schwarzer Lederhose und Zylinder legt in Rückraum des "Feel" Metallica und Cannibal Corpse auf. Außer ihm ist niemand mehr da. Er lächelt.

SONNTAG, 9 UHR

Ein kleiner Junge, sein Vater und der Mann mit Hauly-Berechtigung klettern die Stufen zur Fahrer-Kabine hinauf. Unter Polizeieskorte fährt der monströse Kraftwagen auf beiden Straßen-Spuren von der Bushaltestelle in Eisenerz zum Erzberg zurück. Die Augen der Zeugen scheinen von tiefer Trauer. Mit dem Hauly verlässt sie das Rostfest.

EISENHERZ

Samstag, 1 Uhr. Das Rostfest ist im stattlichen Warm-Up-Modus. Ein Drittel von „Demokratie die Djs“ jagt Siebziger-Jahre-Gitarrenmusik durch das Erdgeschoss des großen Roten Hauses am Bergmannplatz. Eine Hand voll Menschen tanzt, vielleicht zwei. Einer davon ist Herbert. Herbert ist 16 Jahre alt, born and raised Eisenerzer und froh darüber. Ein Auszug des Gesprächs mit einem heimatverbundenen jungen Mann über seine apodiktische Zukunft in Eisenerz und dem Nutzen von „Rostfest“ für die Region.

Rostfest oder Erzbergrodeo?

Erzbergrodeo ist mir lieber, weil ich fahre selber Enduro. 300 Kubik Beta.

Achso. Du fährst aber nicht mit beim Rodeo?

Nein, das kommt aber noch.

Wo gehst du fort, wenn gerade nicht Rostfest ist?

In Eisenerz und hie und da in Leoben. Ins Bollwerk oder so. Das ist aber nicht meine Musik.

Stirbt Eisenerz aus oder gibt es Hoffnung für die Stadt aus deiner Sicht?

Naja, wie man es nimmt.

Was?

Die Hoffnung besteht darin, dass der Berg vielen Jugendlichen eine Lehre bietet und sie da bleiben.

Du bleibst also hier, wenn du ausgelernt bist?

Ich habe vor, dass ich hier bleibe, ja. Egal ob ich in Leoben oder irgendwo in der Nähe arbeite: Ich möchte in Eisenerz bleiben. Es ist einfach eine gemütliche Stadt. Man hat alles, was man braucht – Billa, Penny, Spar, Trafik.

Das hast du aber in anderen Städten auch.

Das schon, aber man hat das Feeling beim Endurofahren nicht. Ich kann meine Enduro auspacken und irgendwo im Wald herumschweißen. In Leoben oder Graz geht das nicht.

Hast du nie überlegt, ob du nicht nach Graz gehen solltest?

Ich habe mir kurz überlegt, ob ich nach Leoben gehen soll, aber scheiß drauf. Es wäre größer, aber wir haben es hier viel chilliger.

Sehen das die anderen Leute in deinem Alter auch so?

Ja, das sehen alle jungen Eisenerzer so. Wenn es geht, möchten sie da bleiben. Eisenerz ist einfach unsere Heimat. Ich bin vor einem Monat in den Gemüseladen gegangen und der Verkäufer hat mir einen Apfel geschenkt, weil er mich kennt.

Im Prinzip wird das Rostfest für eine Woche aus Graz hierhergebracht. Wie siehst du den Nutzen für Eisenerz?

Die Besucher merken, dass es hier in der Gegend schön ist. Es kommen immer mehr Leute auf Urlaub hierher. Mit dem einen Wochenende ist Eisenerz schon viel geholfen.

Geht das Headbängen eigentlich auf die Wirbelsäule?

Nein, wenn man es mit dem ganzen Oberkörper macht – so wie es sich gehört -, macht das gar nix.

Hörst du sonst noch andere Musikrichtungen?

Was ich noch gerne höre, ist Steirermusi. Ich bin genauso ein Obersteirer, obwohl ich ein Metaller bin, ich habe genauso meine Lederhose daheim.



Karin Talaber, Gerhild Illmaier (beide eisenerZ*ART), Gerfried Tiffner (Leader-Management Steirische Eisenstraße), Franz Lammer und Eisa Rosegger vom Rostfest bei der Präsentation des heurigen Programms

Kultur findet Stadt

In seinem fünften Jahr will eisenerZ*ART wieder kulturelle Impulse rund um Eisenerz setzen. Auch das bereits legendäre Rostfest soll die Stadt wieder richtig wachrütteln.

MARIA SCHAUNITZER

Was haben der Werkstoff Draht, die Technik des Jodelns, Stummfilme, Literatur und Puppentheater gemeinsam? Auf den ersten Blick wenig. Und doch sollen sie alle zu den Programmpunkten des heurigen eisenerZ*ART verdrachtet werden. Denn der Schwerpunkt 2014 ist der Werkstoff Draht in der Kunst. Bereits zum fünften Mal tritt die Kulturinitiative mit einem auf Eisenerz fein abge-

stimmten Kunstprogramm an. „Auch heuer erwarten die Besucher wieder zeitgenössische, moderne Ansätze, die mit dem Ort in Verbindung stehen“, erläutert Gerhild Illmaier, Veranstalterin und künstlerische Leiterin. Zeitgenössische alpine Musik begleitet das heurige Festival genauso wie Theater, diesmal in Form eines Puppentheaterstücks, das in Wien schon beinahe Kultstatus erlangt hat. Nestroy-Preisträger Nikolaus Habjan spielt mit verschiedenen Figuren, die alle zusammen „Der Herr Karl“ sind. Auch Literatur ist mit Reinhard P. Gruber und Claudia Rossbacher prominent vertreten. Ein Stummfilmprogramm schließt an die vierjährige Filmreihe an und vermittelt, live am Piano begleitet, die Anfänge bzw. das Goldene Zeitalter der Filmkunst. Workshops für Kinder und Jugendliche runden das Programmangebot ab. Erstmals wird bei den Veranstaltungen heuer Eintritt ver-

langt. „Aufgrund der weniger werdenden Fördermittel von Seiten des Landes ist es notwendig geworden ökonomischer zu produzieren und bei den meisten Veranstaltungen handelsübliche Eintrittspreise einzubehalten“, erklärt Illmaier den Hintergrund.

Kräftiges Lebenszeichen

Auch die Veranstalter des bereits legendären Rostfests schlagen in dieselbe Kerbe. „Kleine, regionale Festivals haben es zunehmend schwerer“, beschreibt auch Franz Lammer vom Organisationsteam die Situation. Nichts desto trotz lässt ein erster Blick auf das Programm des Rostfests einiges erwarten: Ein Radrennen im leeren Einkaufszentrum. Kunstinterventionen im öffentlichen Raum, oder etwa Live-Musik auf drei verschiedenen Bühnen sollen wieder rund 3000 Besucher nach Eisenerz locken. Das genaue Programm folgt in den nächsten Wochen.

Kleine Zeitung, 13.Juni 2014



Regionalentwicklung in Eisenerz einmal anders SPUMA, HF

KULTURFESTIVAL IN EISENERZ

Eisenerz erweist sich als „rostfest“

Das Eisenerzer „Rostfest“ versucht die ehemals florierende Bergbauregion neu zu beleben. Konzerte, Performances, Workshops und „Urban Camping“ versetzen die Stadt in einen Ausnahmezustand. Vor allem aber sind für das Wochenende Spiel, Spaß und Feierlaune angesagt. Für kreative Impulse sorgen u. a. die Rabtaldirndln, die Combo „Monkey3“ und die Visualisierungen von „OchoReSotto“.

FREITAG/SAMSTAG/SONNTAG. Altstadt, Eisenerz. 22. bis 24. 8. Tel. 0680-300 26 98. Mehr zum Programm: www.rostfest.at

Kleine Zeitung, 22.Juni 2014

EISENERZ*ART

Ganz und gar nicht rostig

Innovatives bei Eisenerz*ART und Rostfest.

EISENERZ. „Auch heuer erwarten die Besucher zeitgenössische, moderne Ansätze, die mit Eisenerz in Verbindung stehen“, umreißt Gerhild Illmaier, Veranstalterin und künstlerische Leiterin von eisenerZ*ART, das Programm für die kommenden Monate. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kulturinitiative rund um Eisenerz wird der Werkstoff Draht in der Kunst sein. Aber auch Literatur, Musik und Theater sind wieder gut vertreten. Auch das bereits etablierte Rostfest wird die Stadt wieder wachrütteln. Ein Radrennen im leeren Einkaufszentrum, Kunstinterventionen im öffentlichen Raum oder zahlreiche Live-Konzerte sollen auch heuer wieder etliche Besucher nach Eisenerz locken. MS

eisenerz-art.at

Kleine Zeitung, 13.Juni 2014



KOMMENTAR

MARIA SCHAUNITZER

Gelebte Toleranz

Rost ist dieser Tage in schwerer Mode und Eisenerz voll angesagt. Künstler aus Niederösterreich, Festivalbesucher aus Wien und halb Graz scheinen beim Rostfest zu Gast zu sein (siehe Bericht auf den folgenden Seiten). Vor allem junge, alternative Menschen haben ihren Weg in die altehrwürdige Bergmannsstadt gefunden und beleben den Ort auch mit frischen Ideen.

Da kommt naturgemäß die Frage auf: Alternativ und Eisenerz, wie passt das zusammen? Werden doch gerade in einer von Bergbau geprägten Region Traditionen stark gelebt und hochgehalten.

Es funktioniert und harmoniert erstaunlich gut. Mit viel Interesse und Neugier gehen Städter und Landbewohner aufeinander zu. Gelebte Toleranz auf beiden Seiten.

Sie erreichen die Autorin unter maria.schaunitzer@kleinezeitung.at

Kleine Zeitung, 23.August 2014

Unterstützung gesucht

Mit deutlich weniger Budget geht das Eisenerzer Rostfest heuer zum dritten Mal über die Bühne. Veranstalter rufen zur Eigeninitiative auf.

MARIA SCHAUNITZER

Laut, innovativ, frisch und ungewöhnlich, so kam das Kulturfestival Rostfest in Eisenerz in den letzten zwei Jahren daher, und weckte den Bergbauort für einige Tage aus seinem Dornröschenschlaf. Auch für heuer hatten sich die Veranstalter rund um Elisa Rosegger-Purkrabek, Franz Lammer und Rainer Rosegger wieder viel vorgenommen, doch öffentliche Förderungen blieben bisher teils aus. Obwohl man für eine Innovationsförderung im Bereich der Regionalentwicklung vom Land Steiermark eine positive Beurteilung bekam, wurde eine Förderung jedoch nicht gewährt. Ein im März eingereichtes Ansuchen um Regionalförderungsmittel wurde bis heute nicht bearbeitet. In den ersten beiden Jahren des Festivals konnten die Veranstalter mit einem Budget von rund 40.000 Euro hantieren, heuer haben sie nur mehr knapp die Hälfte zur Verfügung. „Obwohl nach Abschaffung des Kulturfestivals ‚Regionale‘ vom steirischen Kulturlandesrat eine stärkere Förderung von Kulturinitiativen in den Regionen versprochen wurde, müssen wir für unser Format das Gegenteil feststellen. Sogar eine Absage stand im Raum“, erzählt Elisa Rosegger-Purkrabek.

Jetzt erst recht

Doch einfach so wollte man das preisgekrönte Festival (Auszeichnung zum innovativsten Regionalentwicklungsprojekt in der Kategorie Kultur und Soziales) nicht sterben lassen. „Wir haben uns dazu entschieden, auch mit dem eingeschränkten Budget nicht aufzugeben. Dafür setzten wir einen starken Fokus auf Kooperationen“, so Rosegger-Pur-



Eigeninitiative erwünscht: Besucher sollen sich aktiv einbringen

LUPISPUMA

krabek. Etwa werden Besucher und Bewohner dazu aufgerufen, selbst Hand anzulegen, und auch um Materialspenden wird gebeten. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich unter www.rostfest.at durch eine Spende einen Rostanteil zu sichern, und bei Firmen wird um Sponsoring angefragt. „Wir haben schon viele positive Rückmeldungen von Besuchern bekommen. Uns ist aber auch bewusst, dass diese Vorgehensweise dazu führen kann,

dass öffentliche Unterstützungen auch in den nächsten Jahren auf einem geringen Niveau bleiben, da wir signalisieren, dass es anders auch geht. Aber das Rostfest liegt uns und den Besuchern einfach am Herzen. Auch das geplante Programm musste die Rostfest-Crew adaptieren. So wird das Urban Camping in den leerstehenden Wohnungen schon eine Woche davor möglich sein. Für alle, die selbst anpacken, natürlich gratis.

ROSTFEST



Das Rostfest in Eisenerz gestaltet wieder leer stehende Räume

KK

Frischer Wind für eine alte Stadt

Rostfest in Eisenerz setzt heuer auf Eigeninitiative.

EISENERZ. Ganz und gar nicht eingerostet präsentiert sich von Donnerstag bis Sonntag Eisenerz: Weht doch beim bereits dritten Rostfest wieder frischer Wind in der altherwürdigen Bergmannstadt. Noch mehr als in den vergangenen Jahren geht es beim Festival für regionale Impulse darum, auf eine lustvolle Art mit den Problemen der Abwanderung umzugehen, leer stehende Räume wieder zu bespielen und neue Ideen für die Zukunft der Region auszuprobieren. Dabei sollen Feierlaune und Lebensfreude aber nicht zu kurz kommen, erklärt Franz Lammer, der gemeinsam mit Rainer Rosegger und Elisa Rosegger-Purkrabek das Fest organisiert: „Wir wollen nicht nur eine Party schmeißen, sondern regionale Impulse für die Zukunft der Kultur im ländlichen Raum setzen. Mit dem Katalysator Festival soll frischer Wind in Eisenerz wehen.“

Dabei setzt man heuer, da öffentliche Förderungen teils ausblieben, auf Eigeninitiative der Bewohner und Besucher. Ein besonderer Höhepunkt werden die Visualisierungen der Grazer Visualkünstler Ochoresotto an den Fassaden der Stadt sein. Die Wehrkirche wird bespielt, gecamped wird wieder in leer stehenden Gebäuden und getanzt im aufgelassenen Kaufhaus. Eisenerz gibt wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich.

MARIA SCHAUNITZER

Rostfest in Eisenerz vom 21. bis 24. August. Eintritt frei. www.rostfest.at

Kleine Zeitung, 11. Juli 2014

Kleine Zeitung, 19. August 2014



In den leer stehenden Wohnungen im Münichtal wird gecamp't SCHAUNITZER (5)



Studentin Olivia Purkarthofer fühlt sich in Eisenerz schon wie zu Hause



An kreativen Lösungen tüfteln Kurt Weckel und Günter Miklenitz



Postindustrielles Matratzenlager mit

Soundtrack: Leer stehende Räume werden zu Couch-Landschaften, Musikzimmer und Ideenwerkstätten

Ruhig wird es dieser Tage nie in Eisenerz

In den leer stehenden Gebäuden im Eisenerz Münichtal wird während des Rostfests nicht nur gecamp't. Es öffnen sich dabei auch neue Räume für viel Kreativität und frische Ideen.

MARIA SCHAUNITZER

Ich bin von Eisenerz infiziert“, so beschreibt Olivia Purkarthofer ihr Verhältnis zur Bergmannstadt. Die Studentin aus Graz mit den raspelkurzen Haaren sitzt an einem Tisch vor den leer stehenden Häusern im Eisenerz Münichtal. Wo sonst eher wenig los ist, herrscht während des Rostfests reger Betrieb. Es wird gemeinsam gegessen, getrunken, gewohnt, gequatscht, musiziert, neue Ideen werden ge-



Susi Schwarz vom Label Nuvami: Junge Bands werden aufgenommen

boren. Die unbewohnten Flächen einer postindustriellen Siedlung werden von den Festivalbesuchern im Rahmen von Urban Camping wieder mit Leben erfüllt. Olivia ist eine der begeistertsten Teilzeitbewohnerinnen.

Raum für Ideen

Das erste Mal kam die angehende Architektin im Rahmen einer Lehrveranstaltung der TU Graz nach Eisenerz. Die leer stehenden Räume weckten in ihr schnell viele Ideen. Die Sympa-

thie für den oft als sterbend bezeichneten Ort, war sofort da. „Was hier alles möglich wäre“, ist Olivia begeistert. „So viel Raum für Veränderung.“ Nun will sie auch ihre Diplomarbeit über das Münichtal schreiben. Sie hofft, hier einen Impuls setzen zu können. Sogar hier herzuzaubern, könnte sie sich vorstellen. „Wir würden auch von den Einheimischen super angenommen und integriert“, erzählt Olivia. Ein Pärchen um die 50 Jahre stellt ihr sogar ihre Wohnung zur Verfügung. Auch selbst gebackenen Kuchen haben die Eisenerzler vorbeigebracht.

Dass sich Olivia am Rostfest engagiert, ist für sie selbstverständlich. Beim Altstoffsammelzentrum in Leoben hat sie alte Matratzen organisiert, die nun als Couches dienen. Aus alten Netzen will sie Hängematten herstellen. Wie? Kreativer Input ist erwünscht und erbeten.

Da kommen Kurt Weckel und Günter Miklenitz ins Spiel. Sie

stellen eine Küche im Freien zur Verfügung und tüfteln an allerlei Verbesserungen für die Bewohner. Mit ihrem „Hackbus“, einem umgebauten Campingbus, sind sie eigens aus Niederösterreich angereist, um das „wilde Denken“ zu fördern, wie Weckel beschreibt.

Sie sehen das Rostfest auch als Experimentierfeld für neue gesellschaftliche Lebensweisen. Gemeinsam suchen Olivia und die Künstler, die sich vor allem mit einer alternativen Grundversorgung beschäftigen, nun eine Möglichkeit, aus den Netzen gemütliche Hängematten zu machen. Zusammen tüfteln eben.

Gemeinsam musizieren

Tüfteln, das könnte auch das Motto ein paar Häuser weiter im Tonstudio sein. Das Plattenlabel Nuvami hat in einem der leer stehenden Räume ein gesamtes Studio-Equipment aufgebaut. Hektisch wird hier umgebaut, denn am laufenden Band werden junge

Musiker aufgenommen. Mit Rufen aus dem Fenster werden die fehlenden Bandmitglieder zusammengesammelt. Dann heißt es still sein, es wird aufgenommen. Das passende Video zum Song wird von Ochoresotto, die auch die Stadt mit Projektionen bespielen, gedreht.

„Wir wollen junge Bands unterstützen“, erzählt Susi Schwarz von Nuvami Records. Mit 16 Jahren gründete sie mit Freunden aus Weiz ein eigenes Plattenlabel. „Auf diesem Wege konnten wir unsere eigene Musik herausbringen. Heute geben wir anderen diese Chance.“ Das Rostfest liegt dem kleinen Label sehr am Herzen. „Das Gefühl, gemeinsam etwas aus dem Boden zu stampfen ist es, was uns hier gefällt. Wir wollen regionale Bands unterstützen. Auch zwei Bands aus Eisenerz erhielten die Chance, eine Platte aufzunehmen“, erzählt Susi, die seit Montag im Münichtal campiert. Gemeinsam mit den Musikern wohnen sie und ihre

Kollegen ohne Strom und fließend Wasser in den oberen Stockwerken des alten Hauses. „Da heißt es, sich warm anziehen. Eisenerz Nächte sind kühl“, spricht sie aus Erfahrung.

Bevor wieder eine dieser rauen Nächte hereinbricht, geben Musiker ein Konzert am Vorplatz der Häusersiedlung. Immer mehr „Urban Camper“ versammeln sich. Auch ein paar Eisenerzler mischen sich mit den Worten „gehen wir Rostfestler schauen“ unter die klar ersichtlichen Auswärtigen. Interessiert nehmen die einen am Leben des anderen Teil. Es wird getanzt, gesungen, getrunken und gern auch philosophiert. „Jetzt ist sogar einmal unter der Woche was los“, freut sich ein Eisenerzler. Denn ruhig wird es dieser Tage nie im Münichtal.

Bilder

Noch mehr Impressionen vom Rostfest in Eisenerz unter www.kleinezeitung.at/LE





Rostfest. Eisenerz füllt sich mit neuem Leben an: ein kultureller Aktivierungsschub von 21. bis 24. August.

Weiches Ei, Workshop, Wanderweg: Nicht nur Paragleiter landen regelmäßig in Hinterstoder, auch Menschen, die kurze Distanzen schätzen. Und Brücken sowieso. Zwischen den eigenen Gedanken und denen anderer etwa. Oder von der Frühstücksterrasse hinüber zu frischem fachlichen Input, in der Höss-Halle, einem Indoor-Spielplatz der Ideen mit angeschlossenem Freigelände, der oberösterreichischen Bergwelt. Dort wandern und gondeln jeden Juli die Ländler, Zukunftsgestalter in karierten Hemden, Kopfzerbrecher in kurzen Hosen. Auf die Berge, auf die Höss wandeln sie, aber vor allem Pfade entlang, die ihnen niemand vorgegeben hat, und die in neue Projektideen münden. Kreative Co-Worker aus Städten und ländlichen Gemeinden sind sie, die sich gern auch überlegen, wie man Orte in Österreich, in denen die Blasmusik spielt, wenn der Mai- Baum fällt, für die Zukunft aktiviert.

Dominoeffekte. Kreative suchen sich Experimentierfläche und Gestaltungsspielraum vermehrt auf dem Land. Dort schubsen sie Dominoeffekte an, legen Innovationskraft frei, fördern Ressourcen zutage, die vor lauter düsterer Zukunftsprognosen kaum einer wahrgenommen hat. Das funktioniert. Weil Menschen wie Christoph Isopp etwa auch das Zsammhocken wieder pflegen. Dafür stellt er regelmäßig Sessel, Tische und Gelegenheiten auf. Und das nicht nur beim Ländler-Sommer, den er mitinitiiert hat: Schließlich ist sein Büro in Wien auch ausdrücklich eines „für Verknüpfungen“. So rücken Menschen zusammen, die ländliche Regionen aus der Schockstarre des demographischen Wandels wachrütteln. So kommt sich auch näher, was früher kaum kompatibel schien, ländliches Ursprungswissen und die Möglichkeiten neuer Technologien. Deshalb haben auch neun österreichische Gemeinden, die das so ähnlich sehen, einfach ihre eigene Region gegründet: den Verein der Zukunftsorte. Auch so ein Projekt, das Isopp gemeinsam mit Architekt Roland Gruber auf Schiene gebracht hat. Hinterstoder gehört ebenso zum Netzwerk, die Gemeinde verlässt sich vor allem auf ländliche Baukultur und nachhaltigen Tourismus. Dort gondelt man mit Aktiv-Karte gratis auf den Berg und durchs ganze Tal per Talerbus oder Elektro-Wandertaxi.

Das Land, eine Ideenfabrik

Zwischen Blasmusik und Bauernstube ist noch viel Platz für Veränderung: Von Hinterstoder bis Eisenerz geben Kreative und Zukunftsgestalter regionale Anstöße.

Text: Norbert Philipp

20 Schaufenster

Munderfing in Oberösterreich dagegen setzt auf einen Energie-Selbstversorger-Windpark, Moosburg in Kärnten auf das Thema Bildung und die dazugehörige Architektur. In allen Zukunftsorten ist der Wille zur selbstbestimmten Veränderung heimisch geworden. Genauso wie die Überzeugung, dass man dem „Braindrain“, wenn die Innovationskraft gemeinsam mit den Menschen in die Städte zieht, auch mal den Hahn abdrehen kann. Dafür haben die Gemeinden in Wien ein geschicktes Schlupfloch installiert: Über das Kommunalkonsulat im vierten Wiener Bezirk lassen sich Ideen und Engagement leicht wieder zurück in die Heimat einschleusen.

Rosten statt rasten. So manche Region in Österreich hatte in den letzten Jahren nicht viel zu feiern. Zumindest gaben die demographischen Statistiken dazu kaum Anlass. Statt Land und Leute: Land und Leere. Auch im steirischen Eisenerz schrumpft der Erzberg konsequent und damit die Ressource, die die Region hun-



Geschnitz. In Eisenerz sollen sich Design Thinking und traditionelle Handwerkskünste verbinden.

derte Jahre nährte. Dafür wächst etwas anderes umso mehr: der Raum und seine Möglichkeiten. „Da entstand eine neue Ressource für die künstlerische und kulturelle Produktion“, sagt Soziologe Rainer Rosegger. Er ist mit schuld, dass sich Eisenerz entschieden hat, einmal nicht nur apathisch dazuliegen. Gemeinsam mit Elisa Rosegger und Franz Lammer hat er das Rostfest in die Region geschickt. Jetzt bringen Kreative reichlich temporären Füllstoff mit für Leere, bespielen Gebäude außen mit Visualisierungen, innen mit Musik, Workshops, Performances und Installationen sowie die Straßen dazwischen mit Street Art und anderer Kunst.

Das Rostfest lässt eine Region hochleben, die glaubte nichts mehr feiern zu können. Und zelebriert, was die Region selbstbestimmt sein könnte. Nicht das, was ein Berg samt Bodenschatz für sie so lange bestimmt hat. „Manchmal brummen die Bässe schon bis sechs Uhr früh. Bis jetzt gab es aber keine einzige Beschwerde“, sagt Rosegger. Auch das könne ein Indikator sein dafür, meint er, wie gut die Initiative in Eisenerz >





Hinterstoder. In der Höss-Halle treffen sich die Landinger, auf der Aussichtsplattform die Wanderer.



angenommen wird. Jeden Monat sitzt Rosegger am Rostfest-Stammtisch, an dem sich auch die Eisenerzer einbringen. Am 21. August startet schließlich das viertägige Fest. Die ersten Gäste trudeln schon eine Woche zuvor ein. In leeren Wohnhäusern legen sie wie jedes Jahr ihre Schlafsäcke aus - das Format „Urban Camping“ hat schon treue Fans.

Doch diesmal öffnet das Rostfest nicht nur wieder Räume, es macht auch den Designbegriff ganz weit auf: Open Design ist angesagt, ein wenig auch aus einer Notwendigkeit heraus. Denn: Schraubt das Land die Förderungen runter, müssen die Gäste selber schrauben, an ihren Selbstbaumöbeln aus Paletten. Oder an der Trocken-Toilette, die auch als Workshop-Projekt ansteht. „Selbermachen und Selbstbeteiligung stehen diesmal auf dem Programm“, erzählt Rainer Rosegger. Schon in Graz hat er im Bezirk Lend eine Bottom-up-Blockparty mitinstalliert. Dort fegt der Lendwirbel seit Jahren durch die mediale Aufmerksamkeit, durch die Kreativszene in Graz und durch den öffentlichen Raum.

Selbstbestimmung. Das Rostfest forciert heuer, was Eisenerz genauso abhandeln gekommen ist wie die wirtschaftliche Grundlage - die Eigeninitiative. Im Schoß des großen mächtigen Versorgerberges hatte das Selbst-in-die-Hand-nehmen kaum noch Tradition. Das will auch Gerfried Tiffner vom Verein Steirische Eisenstraße nicht einfach so hinnehmen. So sammelt das Tu-was-Festival der Eisenstraße jährlich fleißig Ideen. In diesem Jahr kamen 160 zusammen, 75 davon werden schließlich finanziell unterstützt und umgesetzt. „Regionale Identität entsteht durch den Stolz, selbst seine Region mitzugestalten“, meint Tiffner. Die Möglichkeiten, selbst Ko-

Kultur und Kreativität wecken Regionen aus ihrer Apathie.

Produzent des Wandels zu werden, sind entlang der Eisenstraße und ihrer Traditionen reichlich. „Ehrenamtliche, wirtschaftliche und kreative Potenziale“ ließen sich da abschöpfen, so Tiffner. Allein die Landschaft und das Bergbau-Erbe werfen eine Vielzahl von touristischen Möglichkeiten ab. Vom sanft schillernden Leopoldsteiner See bis hin zum rauen Erzberg. Zur Zeit wird der Oswaldirücken als Freiluftausstellung touristisch neu konzipiert. Auch nach den traditionellen Kompetenzen und Fertigkeiten, die auf der Eisenstraße verstreut liegen, schürfen Kreative und Designer. „Die Ressourcen Wissen und Können erhalten eine neue Wertigkeit“, sagt Tiffner. Das Handwerk als gesellschaftliches und ökonomisches Erbe wird wieder entdeckt. Und: „Es geht weg von einer nostalgisch musealen Inszenierung handwerklicher Tätigkeit.“ Im letzten Jahr hat das Thema „Handwerk und Design“ das Rostfest begleitet. Mit einem Symposium. Und mit Workshops,

die „die Zusammenarbeit von Handwerkern und Designer stimulieren sollten“, erklärt Tiffner. Im Rahmen des EU-Projektes ShiftX arbeiteten fünf Designer mit lokalen Handwerkern zusammen. Dabei entstanden Prototypen innovativer Produktideen auf Basis traditionellen Handwerks.

Nachhaltigkeit. Das Rostfest soll nicht nur als temporäres Event in der Region einfallen und schnell wieder abziehen, betont Rosegger. Ideen sollen sich auch nachhaltig vor Ort verankern. Und vielleicht ebendort produziert werden. Zumindest manche Prototypen könnten auch aus dem 3-D schlüpfen. Günter Friesinger von der Künstlergruppe Monochrom hat seine Grazer Studenten schon Hackerlabs für Eisenerz austüfeln lassen. Orte, die wie die Fab Labs in vielen Städten funktionieren, wo Produktionswissen und -technologien allen offenstehen.

Vor allem sei es jedoch wichtig, „Spielräume für Jugendliche zu schaffen“, sagt Rosegger. Sie brauchen ein kulturelles Milieu, das sie in der Region hält. Die Eisenerzer Musikschule hat zumindest beim Rostfest einen großen Auftritt. Die traditionelle Polka wird mit Eisen und Percussion zur „Metal-Polka“. ☆



Schmiedekunst. Auch Designer kommen nach Eisenerz, um von Handwerkern zu lernen.

— Tipp —

Kultur, Kunst, Eisenerz. Das Rostfest findet vom 21. bis 24. August in Eisenerz statt (www.rostfest.at). Für weitere kulturelle Programmpunkte bis November in der Region sorgt auch die Initiative „eisenerzART“: (www.eisenerz-art.at)

Foto: Heinz Schöner, Page 08



Sieger der Kategorie „Kultur, Soziales und Natur“

Das Rostfest in Eisenerz

Ein postindustrielles Festival öffnet neue Perspektiven

Visuals von Ochoresotto
beim Rostfest 2013

Internationale Beispiele zeigen: Kunst und Kultur können in postindustriellen Krisenregionen einen wichtigen Beitrag zu einer innovativen Entwicklung leisten. Das Eisenerzer Rostfest ist im Jahr 2012 mit diesem Anspruch gestartet. Nach der erfolgreichen Fortführung im August 2013 ist das spartenübergreifende Festival mit Konzerten, Performances, Theater, Streetart und Workshops auf Plätzen, Straßen und in leer stehenden Gebäuden nun ein Fixpunkt im Prozess der Neupositionierung der Stadt.

Eisenerz kennt man in ganz Österreich als „rostende“ Bergbaustadt mit hoher Abwanderung. Seit 2006 arbeitet die Stadt unter dem Titel „re-design Eisenerz“ an einem viel beachteten Veränderungsprozess. Durch Um- und Rückbau des Ortszentrums soll ein attraktiver Lebensraum gestaltet werden. Akteurinnen und Akteure von „re-design Eisenerz“ waren es auch, die Idee und Konzept für das Rostfest entwickelten und in Kooperation mit regionalen Partnern, wie dem Team von „eisenerZ*ART“, umsetzten.

Kulturelle Beteiligungsstrategie

Hintergrund des Rostfests war eine Erkenntnis von „re-design Eisenerz“: Die angestrebte Aktivierung der Bevölkerung mit klassischen Methoden der Bürgerbeteiligung funktionierte nur bei einem bestimmten Personenkreis. Durch die Mitarbeit bei Organisation und Durchführung des Festivals sowie beteiligungsorientierte kulturelle Produktionen sollten neue Bevölkerungsgruppen für den Redesignprozess der Stadt interessiert und gewonnen werden. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Re-Light Eisenerz“, in dem die Zusammenhänge zwischen Wasser, Energie, Licht und öffentlichem Raum durch eine Lichtinstallation dargestellt wurden und das von dem Künstlerduo OIX-PLORE im Rahmen des Rostfests in Kooperation mit Eisenerzer Handwerkerinnen/Handwerkern realisiert wurde. Für Interaktion und Reflexion zwischen Künstlerinnen/Künstlern und Besucherinnen/Besuchern sorgten auch Projekte wie „Heteropie Eisenerz“, das die verschwindende industrielle Erbe und die neue

Selbstwahrnehmung als „Bergdorf“ thematisierte.

Insgesamt wurde den rund 3000 Besucherinnen und Besuchern des zweitägigen Rostfests 2012 ein umfassendes Programm mit künstlerischen Interventionen, Performances und Workshops sowie Konzerten (Rock, Pop, Metal) und DJ Lines auf öffentlichen Plätzen und in leer stehenden Gebäuden geboten. Ein besonderes Highlight: Unter dem Titel „Urban Camping“ wurden 250 BesucherInnen in leerstehenden Wohnungen untergebracht.

Einreichende

Organisation:

onomato OG

Kontakt:

Rainer Rosegger
der.rosegger@scan.ac
www.rostfest.at

Handwerk und Design

Unter dem Motto „Raum, Ressourcen, Rock'n' Roll“ fand vom 22. bis 24. August 2013 die zweite Auflage des Rostfests statt (5000 BesucherInnen und 500 „Urban Camper“ in leerstehenden Wohnungen). Das ursprüngliche Konzept wurde um ein Symposium zum Thema „Handwerk und Kunst“ erweitert, das im Rahmen des Projekts „Shift-X“ stattfand, in dem sechs europäische Bergbauregionen Strategien ausloten, wie sie sich wirtschaftlich nachhaltig verändern können. Im Rahmen dieses internationalen Symposiums wurde erörtert, welche innovativen Produkte und nachhaltigen Wege regionaler Entwicklung im postindustriellen Zeitalter durch die Verschränkung der Potenziale von Handwerk, Design und Kreativität geschaffen werden können.

Fazit: Mit dem Rostfest wurde ein Format geschaffen, das über einen transdisziplinären Zugang neue Perspektiven und Entwicklungsansätze für die „shrinking city“ Eisenerz erschließt. III



22. August

Noch verbleibt man unter gütigem Sonnenschein bei warmem von J. Hornig, später gibt's schnelles von Eule Koffeinbier, am Abend könnte es ein bisschen härter werden. Achtung!



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

12 3



Ein großes Danke an den Hauptsponsor ENERGIE STEIERMARK und das E-MOBILITÄTS-Team. Wir waren auch fleissig mit dem E-TRIKKE unterwegs! <http://www.e-steiermark.com/>



Team 'Waschlappen und Trockenschiss' sorgt beim Urban Camping für warmes Essen und bequeme Klosetts. Waschlappen und Trockenschiss!



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

7 1mal geteilt



23. August

Kaffeekränzchen jetzt! In wenigen Augenblicken werden die großen Michael Ostrowski und Gerald Votava auf der Bühne erwartet. So kommen Sie! (4 Fotos)



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

26 3



danke an J. Hornig kaffe für die tolle unterstützung beim rostfest. ohne euch wären wir nicht so "wach" gewesen!

"Mir san jo net in Las Vegas!", hat der Kellner zu Michael Ostrowski gesagt, als der sich bei den Abbauarbeiten zum Rostfest im Hotel einen Frühstückskaffee bestellen wollte. War ja auch schon Mittag. Dank unserem roten Spezial gab's für den Schauspieler und das Rostfest-Team aber doch noch ein Happy End... 😊

#JHornig #MichaelOstrowski #Rostfest #Spezial — mit Michael Ostrowski.



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

69 6

MARIA MOTTER 22.08.2014 FM4

Öfter aufs Land fahren!

Zum Beispiel dieses Wochenende zum Rostfest nach Eisenerz. Dort will man freiwillig einen Werkzeuggürtel tragen und Nächte durchtanzen.

Rostfest bis Sonntagfrüh in Eisenerz

„Shhhh!“ So beginnt die „Intensivierung der Stille“ in der fast nur mit Wachskerzen beleuchteten Wehrkirche Eisenerz. Le Tam Tam kennen GrazerInnen als Elektro-Rabauken, für ihre Eröffnung des Rostfests finden sie sich an Kirchenorgel und Keyboard wieder. Das Rostfest ist ein Festival mit einem großen Alleinstellungsmerkmal: Da wäre die Stadt Eisenerz. Mitten in den Bergen, mit Häusern voll Stuck, ist die einstige Industriemetropole als Austragungsort für ein Festival schmuck und zugleich für FestivalbesucherInnen ein großes Experimentier-Feld. Vordernberg, nicht weit mit dem Auto von Eisenerz, wirbt für neue BewohnerInnen aktuell gar mit einem Willkommensgeld

Denn die BewohnerInnen von Eisenerz heißen einen willkommen. In Eisenerz steht gefühlt jedes vierte Geschäftslokal leer. „Kürzlich erst habe ich gelesen, dass Eisenerz die Stadt mit den meisten rückläufigen Bewohner-Zahlen ist und der größten Überalterung“, erzählt ein Einwohner. „Das Durchschnittsalter liegt bei 54 Jahren. Das ist eklatant. Wie man dagegen ankämpft, ist ungewiss. Auf jeden Fall: Leben kann man nicht allein von der guten Luft und der schönen Umgebung. Das wird zu wenig sein.“ Momentan stimmt die Infrastruktur noch, doch auch ältere Personen stört es, dass unter dem Jahr wenig Jugend da ist.

Umso herzlicher wird man als Rostfest-Besucherin aufgenommen. In der Siedlung Münichtal steht die Hälfte der Wohnungen leer. Die verbliebenen BewohnerInnen begegnen einem freundlich, sie bringen den Urban Campern Kuchen und Marmelade.

Auch von der Offenheit des Pfarrers kann man sich etwas abschauen. Wie früher beim Schulgottesdienst fordert dieser Ort für ein Konzert von Le Tam Tam ein wenig Aufmüpfigkeit heraus, gepaart mit überspielter Unsicherheit des Publikums, ob die Bierdose tatsächlich auf der Betbank abzustellen wäre. Damit hat sich die Aufmüpfigkeit allerdings. Eineinhalb Stunde nichts zu tun, nur zuzuhören, das ist ungewohnt und eine Herausforderung, die mit den Minuten mehr und mehr BesucherInnen nicht brauchen und aufstehen, um zu den Konzerten in der Stadt zu schauen. „Wie Animal Collective im 14. Jahrhundert und katholisch geworden“, an diesem Stimmungspunkt sind wir nach eineinviertel Stunden in der eindrucksvollen Wehrkirche. Das findet meine Sitznachbarin, und zwei

Plätze weiter kreischen erneut Möwen aus einem Smartphone. Ein Signalton, der gut zum sphärischen Improvisationskonzert mit Gesangspassagen, deren Wortbedeutung sich von Anfang an absichtlich aufgelöst hat, passt.

Beim Rostfest wird es lauter und bunter

Das in Eisenerz ansässige Metal-Label Napalm Records ist ebenso mit Bands vertreten wie das Elevate Festival eine Nacht auf einem der elektronischen Floors in Leerständen kuratiert. Das Programm muss man sich im Detail ansehen. Oder ohne Plan durch die Stadt spazieren und Dinge entdecken.

„Die Ressource Raum motiviert ungemein. Wenn wir Räume zur Verfügung stellen können, haben sehr viele Menschen große Motivation, diese Räume mit Inhalten zu füllen“, sagt Rostfest-Mitorganisator und -initiator Rainer Rosegger. Das beginnt bereits in der Münichtal-Siedlung, knapp vor Stadtende, wo für das „Urban Camping“ leerstehende Wohnungen offen stehen. Ohne Strom und ohne Wasser zu wohnen bereitet für wenige Festivaltage augenscheinlich Vergnügen. Das Indie-Label Numavi Records hat ein ganzes Haus bezogen und ein temporäres Tonstudio eingerichtet.

Susanne Schwarz und ihre Kollegen Thomas Baumegger, Wolfgang Möstl und Florian Giessauf sowie Mario Zangl vom Kulturverein Numavi haben „alles aufgekarrt“. Schaut man sich im „Numavi Haus“ um, entdeckt man einen Tischtennistisch, gebastelt aus einer alten Türe; einen DJ-Raum und im oberen Stockwerk nächtigen Crew und Bands. „Das ist einfach eine gemeinsame Geschichte, und das ist schön“, freut sich Susanne. „Wir haben uns an den Nebengebäuden angeschlossen für den Strom, die Leute sind alle so freundlich, man kann einfach sagen, wir brauchen Strom. Und mal holt man sich einen Liter Wasser für den Wasserkocher.“ Für das Tonstudio bekam man Starkstrom geliefert.

Zwei Eisenerzer Bands - Free To Fall und Remember This Day - nutzten die Gelegenheit für Tonaufnahmen neben jenen Bands, die Songs für eine eigene Compilation einspielten. So auch Just Friends And Lovers.

Radio FM4

Am Weg ins „Numavi Haus“ und ins temporäre Tonstudio: Lina von Just Friends And Lovers.

Radio FM4

Mit fünf Bands, großer Bühne und „riesengroßer Sause“ ist Numavi Records am Freitag und Samstag auch im Stadtzentrum von Eisenerz vertreten. Beendet wird der Reigen mit Hardcore-Punk von Franz Strosuk, in der Nacht von Samstag auf Sonntag um drei Uhr früh.

Die Visual-MeisterInnen von Ochoresotto filmten die Aufnahme-Sessions, samstags erfolgt die Präsentation. Ochoresotto bespielen zudem in Eisenerz etliche leerstehende Häuser und erleuchten die Stadt des Nächtens. Mit einem mobilen Generator werden Ochoresotto auch ausfahren.

Nahe am Hauptplatz, hinter dem einstigen, großen Einkaufshaus, das in Rostfest-Nächten zwei Tanzflächen beherbergt, hat sich der „Rote Keil“ platziert. Roter Keil sind ein Kunst- und Kulturverein und eine selbst bezeichnete „Gemischtwaren-Werkstatt“ mit MalerInnen, Goldschmieden, GlasbläserInnen und BildhauerInnen. In Eisenerz trifft man sich zum Symposium. Eigentlich wollte Roter Keil in Graz auf Brachflächen arbeiten, doch die Flächen wurden zugebaut und Genehmigungen waren umständlich zu bekommen. Also: Ausfahrt nach Eisenerz. Ein Bildhauer baut an einer Schaukelbank aus ausgesonderten Bahnschwellen und einem zerschnittenen Schwung Schneiderad. Sein Kollege lötet an einer Mülltonne. „Das wird eine Cabrio-Hollywoodschaukel-Sonnenstuhl-Mühltonne!“ Eisenerzer schauen sich um.

An der Fassade des ehemaligen Forums und derzeitigen Rostfest-Festivalzentrums sieht man elf Porträts von EisenerzerInnen. Miriam Raneburger und Gregor Schlatte vom Kollektiv Graukarte präsentieren hier die Arbeit der letzten Monate, das Foto-Doku-Projekt „4418“. Miriam war im letzten Jahr zum ersten Mal beim Rostfest, heuer wollte sie selbst mitmachen „und Kommunikation schaffen“. Zwei Monate hindurch waren die Fotografen in Eisenerz immer wieder unterwegs.

Ausblick:

Samstag gibt es Frühschoppen mit Schlager - im ersten Rostfest-Jahr war es noch Heavy Metal, diesmal findet zugleich ein Poetry Slam statt. Unter den Interventionen tagsüber ist das „Picknick mit Erscheinung“ mit den TheatermacherInnen „Rabtaldirndln“ garantiert ein Highlight. Die Rabtaldirndln rocken und scheren sich wenig um Konventionen. Umso schöner und erlebnisreicher sind ihre Performances. Die Künstlergruppe Monochrom hat im vergangenen Jahr beim Rostfest einen Hackerspace namens „Hittrach“ versprochen. Ob es nun beim Hackerbus bleibt, der schon im Münichtal parkt? Fad wird einem nicht, dieser Tage in Eisenerz.

EINDRÜCKE



